

Barrierefreiheit ermöglicht ein
gleichberechtigtes
Miteinander.

Welche großen Potenziale
und Chancen die Haustechnik
und eine vorausschauende
Planung bieten, steht im
Fokus dieser Ausgabe.

GRENZENLOS PLANEN,
GRENZENLOS GENIEßEN

Barrierefreiheit





Höchste Qualität für Ihre Trinkwasserinstallation.

Seit über 110 Jahren ist Conex Bänninger Experte für Trinkwasserhygiene. Ihr Hersteller für System- und Mischinstallationen. Sowohl bei Fittings als auch bei Armaturen.

Unterstützung für Planer, Architekten und SHK-Betriebe:

- BIM Daten und VDI Daten nach DIN 3805
- Integration der Produktdaten in liNear Planungssoftware
- Umfangreiches Produktportfolio in Kupfer, Edelstahl, Rotguss etc.

**MEHR
ERFAHREN**



IBP GmbH
Theodor-Heuss-Straße 18
35440 Linden
www.conexbanninger.com

Tel.: 06403 / 77 85 - 0
Fax: 06403 / 77 85 - 361
E-Mail: marketingde@ibpgroup.com

IBP GROUP
WE STRIVE FOR EXCELLENCE



LIEBE LESETZ*INNEN,

Es gibt Themen, die drängen von selbst ins Rampenlicht, sind Teil jeder Talkshow und treffsichere Auflagenbringer in der gesamten Medienlandschaft. Auf der anderen Seite führen Themen ein kommunikatives Schattendasein und gewinnen damit nicht die Bedeutung, die ihnen zusteht. Eines davon hängt unmittelbar mit unserer Branche zusammen: Barrierefreiheit.

Eine Welt ohne Hürden, schier grenzenlose Möglichkeiten und damit ein garantiertes Freiheitsgefühl – für Millionen von Menschen wirkt das wie eine Utopie. Das wollen wir mit Ihnen gemeinsam ändern. Mit Veranstaltungen und Seminaren sowie verschiedenen Marketingaktivitäten machen wir bereits seit Jahren auf Menschen aufmerksam, die mit Einschränkungen leben müssen.

Wir freuen uns, wenn wir Erfolge unserer Sportler*innen mit Handicap feiern können. Aber haben wir uns mal darüber Gedanken gemacht, wie es ihnen im alltäglichen Leben ergeht? Wo können Hunderte von ihnen ohne Einschränkungen bei großen Sportveranstaltungen untergebracht werden? Wie leben sie im privaten Umfeld? Und was ist mit den vielen Menschen, die abseits der Sportwelt und der damit verbundenen Aufmerksamkeit ihr Leben gestalten? In der aktuellen Ausgabe unseres NFG-Magazins widmen wir uns diesen Menschen und den Möglichkeiten, mit denen wir als Baubranche ein barrierefreies Leben schaffen können.

Über das Thema Barrierefreiheit hinaus setzen wir weitere Schwerpunkte. Unvergessene Ereignisse wie der Brand des Grenfell Towers oder der Großbrand in einem Wohnkomplex in Essen haben uns dazu bewogen, den Blick auf den Brandschutz zu richten. Gebäudetechniker*innen können mit ihrer Kompetenz Sicherheit deutlich erhöhen, um Katastrophen zu verhindern.

Lösungen, Ideen und Innovationen für Ihre Arbeit zu liefern, praxisnah und kompetent, haben wir uns auch in dieser Ausgabe als Ziel gesetzt. Wir freuen uns, wenn wir wieder echte Mehrwerte für Ihre Arbeit liefern können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe, dass Sie wieder einige wichtige Anregungen für Ihre tägliche Arbeit mitnehmen können.

Ihr
Carsten Kupp

Sprecher der NFG-GRUPPE

*Für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir im weiteren Verlauf auf die genderspezifische Schreibweise. Selbstverständlich impliziert das von uns genutzte Maskulinum auch sämtliche anderen Geschlechter.

CONTRIBUTORS UND DER BLICK HINTER DIE KULISSEN



Cockpit fürs Komplettpaket:
Mit seiner Cloud-Plattform macht der neue NFG-Partner reINVENT eine smarte Konfiguration von Immobilien möglich – Sonderwünsche inklusive.



Klimawandel:
Wärmepumpen sind die Zukunft des Wärmemarktes. Die neue Partnerschaft mit MTF Samsung erweitert die NFG-Kompetenz in diesem Segment.



Kompetenzgewinn:
Mieses Wetter? Dann nichts wie ab auf die Couch! Das NFG-Magazin bietet eine spannende Lektüre zum Abschalten an kalten Tagen.

Ein Blick in unser Netzwerk

VORSTELLUNG INITIATIVE CO₂

Den verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit verfügbaren Ressourcen regional voranzutreiben, aber auch das Wissen über Innovation und Fortschritt zu teilen – dies war und ist der Motor für das Netzwerk der Initiative CO₂.

Die HTI GIENGER KG hat die Initiative CO₂ ins Leben gerufen, da es für innovative und nachhaltige Projekte sowohl für Bauherren als auch für Planer und Ausführende oft entscheidend ist, die richtigen Partner zu kennen oder zu finden. Gerade dann geht nichts über ein kompetentes Netzwerk.

Die Idee der Initiative CO₂ ist es, durch eine kluge Ideen-, Wissens- und Projektvernetzung zu außerordentlichen Lösungen zu kommen. Ob nun Wissenschaft, Forschung, Praxis, Erfahrung oder Anwendung, alles gehört dazu. Zum Netzwerk gehören beispielsweise Ingenieurbüros, Bauunternehmen, Industrie, Kommunen, Institutionen, Verbände, Hochschulen und viele mehr.



Katrin Bacher

Seit April 2005 arbeitet Katrin Bacher bei der HTI GIENGER KG
Seit Januar 2013 leitet sie die Verkaufsförderung/Marketingabteilung des Unternehmens

In der Initiative CO₂ führt freiwilliges Engagement zu einem aktiven Wissensaustausch und zu Synergien. Die interdisziplinäre, projektorientierte Zusammenarbeit motiviert und bringt alle Partner zusammen. Die Initiative bietet aber noch weitaus mehr für ihre Mitglieder.

So bündelt beispielsweise das Projekthandbuch der Initiative CO₂ Projekte mit Leuchtturmwirkung. Im Handbuch sind zukunftsweisende Projekte unter anderem in diesen Rubriken zu finden: Wasserwirtschaft, Geothermie, Grund- und Regenwasserbewirtschaftung oder dezentrale regenerative Energieversorgung. Zur Inspiration können Sie das aktuelle Projekthandbuch im Downloadbereich einsehen.

Zum Magazin:
<https://www.initiative-co2.de/download/>



MEHR
ERFAHREN
»»»



Inhalt

EINE ÜBERSICHT DER THEMEN



- 3 **Editorial**
- 4 **Ein Blick in unser Netzwerk**
Vorstellung Initiative CO₂
- 6 **Inhalt**
- 8 **Aus unserem Netzwerk**
Wir stellen uns vor
Partner und Serviceleistungen
- 10 **Titelthema**
Barrierefreiheit grenzenlos
- 16 **Produktneuheiten**
Starke Partner für die Energiewende
MTF Samsung
- 18 **Referenz**
Nachhaltig wohnen
Energietower



- 24 **Portrait**
Clever verbunden
Victaulic
- 26 **Innovation**
Effizient, flexibel, formschön
Arbonia Cross
- 29 **Innovation**
„Easy“ zum modernen Bad
SYSTEMS EASIBATH
- 30 **Interview**
Barrierefreiheit
„Barrierefreiheit sollte ein selbstverständlicher Bestandteil des Entwurfsprozesses sein“
- 34 **Nachhaltigkeit**
Durchdachte Lösungen
brandag
- 36 **Nachhaltigkeit**
Sicher vorbeugen
CONEL FLAM
- 38 **Rund ums Haus**
Nachhaltiger Klassiker
Ein Plädoyer für Kupfer
- 40 **Neuigkeiten aus der Branche**
Kurz und bündig
Das Wichtigste auf einen Blick
- 42 **Trendstrecke**
Verborgene Talente
VIGOUR derby plus Barrierefreiheit
- 50 **Tipp aus unserem Netzwerk**
Das Plus an Sicherheit und Hygiene
CONTI+
- 52 **Ausblick|Impressum**
- 54 **Meine Meinung**



Aus unserem Netzwerk

WIR STELLEN UNS VOR

Als „Netzwerk für Gebäudetechnik“ bündelt die NFG-GRUPPE die Kompetenzen sowie Leistungen erfolgreicher Großhandelsgruppen.

Das gesamte Spektrum der Gebäudetechnik in einem Netzwerk: Unter dem Dach des NFG kooperieren die namhaften Großhandelsgruppen GC, G.U.T., TFG, DTG, HTI, EFG und ITG miteinander, um ihre Leistungen und Kompetenzen für die Bau- und Wohnungswirtschaft gebietsübergreifend zu bündeln. Als kompetenter Ansprechpartner bieten sie dabei praxisnahe Service- und Beratungsleistungen für Architekten, Planer und Entscheider. Das Angebot der NFG-GRUPPE erstreckt sich vom Tiefbau und der Industrietechnik über Sanitär und Heizung bis hin zu Elektro und Installation. Im Servicebereich kann die Gruppe ihre Kunden beispielsweise bei der Konfiguration von Anlagen, konkreten Bemusterungen oder Kostenübersichten unterstützen, vom ersten Beratungsgespräch bis zur Fertigstellung des Projekts.

Mit unserem Partner reINVENT verbinden wir alle Projektbeteiligten zur Konfiguration und Kollaboration auf einer Cloud-Plattform mit den für sie relevanten Informationen. Attraktive Herstellerkooperationen zahlen sich für die Kunden zudem in maßgeschneiderten Lösungen aus. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Schnittstellenfunktion genauer vor, die die NFG-GRUPPE bei Bauprojekten für Sie einnehmen kann. So halten Sie sich nicht mit aufwendigen Organisationsaufgaben auf, sondern können sich voll und ganz Ihrem Projekt widmen. Außerdem können Sie die Leistungen der EFG-GRUPPE näher kennenlernen. Der Elektrospezialist verknüpft ein breites Sortiment mit einer stets lösungsorientierten und umfassenden Beratung.

UNSER NETZWERK IM DETAIL



SCHNITTSTELLE FÜR REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

Bei einem Bauprojekt müssen verschiedene Gewerke bestmöglich ineinandergreifen, um einen effizienten Baufortschritt zu ermöglichen. Das gilt auch für die technische Gebäudeausrüstung. Die NFG-GRUPPE versteht sich daher als Verbindungsglied zwischen Planung, Lieferung und Ausführung. In dieser Schnittstellenfunktion kann sie bundesweit die Koordination aller TGA-Gewerke übernehmen und so einen Mehrwert für ihre Kunden bieten. Um diese Leistung optimal erbringen zu können, baut die Gruppe ihr Netzwerk von Planern, Herstellern und Lieferanten sowie Fachhandwerkern kontinuierlich aus. Die langjährige Zusammenarbeit mit Markenherstellern ist ein weiterer Pluspunkt dieses Engagements.

PROFITIEREN SIE VON:

- › einem einzigen Ansprechpartner, der Ihnen bei allen Fragen und Anliegen rund um Ihre Planung zur Seite steht
- › der vollen Konzentration auf Ihr Projekt
- › dem Zeitgewinn dadurch, dass wir aufwendige Koordinierungsaufgaben übernehmen

MEHR ERFAHREN

EFG

EXPERTE FÜR ELEKTRO

Produktlösung und kompetente Beratung aus einer Hand: Die EFG-GRUPPE verknüpft die Vorzüge des Vollsortimenters im Bereich Haustechnik mit überzeugenden Dienstleistungen im Sinne des Kunden. Das Sortiment umfasst mehr als 950.000 Elektroartikel von über 400 namhaften Herstellern. Über einen nutzerfreundlichen Online-Shop sind die Produkte 24 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche verfügbar. Als verlässlicher Großhandelspartner geht der Elektrospezialist in die Serviceoffensive und stellt die Nähe zum Fachhandwerk konsequent ins Zentrum aller Entscheidungen. Mit ihren 80 Niederlassungen in Deutschland und in enger Kooperation mit 18 persönlich geführten Partnerhäusern bietet die EFG-GRUPPE ihre Leistungen im gesamten Bundesgebiet an. Lösungsorientierte Beratung und Top-Produkte von der einfachen Steckdose bis zur intelligenten Gebäudesteuerung sind dabei die Stärken, für die die EFG-GRUPPE und ihre mehr als 1.000 hoch spezialisierten Mitarbeiter stehen.

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Sortiment mit mehr als 950.000 Artikeln
- 80 Niederlassungen in ganz Deutschland
- 920 Abhol-Express-Läger (ABEXe) mit jeweils 9.000 Artikeln des täglichen Handwerkerbedarfs
- 100.000 Artikel im 24-Stunden-Expressversand
- Lösungsorientierte Beratung

Titelthema

BARRIEREFREIHEIT GRENZENLOS

Barrierefreiheit erfährt bei Bauprojekten eine zunehmende Bedeutung. Sie ist in der Musterbauordnung für öffentliche Gebäude vorgeschrieben und in Landesbauordnungen auch für den Wohnungsbau verankert. Das Thema ist aber weit mehr als eine rechtliche Frage: Es ist die Basis für eine offene und inklusive Gesellschaft.



Barrierefreiheit ist in Deutschland quasi ein Grundrecht. So heißt es in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) definiert den Begriff genauer. Demnach ist ein Gebäude oder eine bauliche Anlage dann barrierefrei, wenn Menschen mit Behinderung sie mit behinderungsbedingt notwendigen Hilfsmitteln nutzen können. Die gesetzliche Verankerung ist selbstverständlich richtig und wichtig. Sie greift allerdings auch zu kurz. Denn der Begriff Barrierefreiheit wird allzu leicht zu einem Sonderfall für körperlich oder kognitiv eingeschränkte Menschen gemacht. Dabei sollte Barrierefreiheit aus guten Gründen zum Standard werden, den jeder Planer, Architekt und Bauherr von Beginn an mitbedenkt.

IMMER EINE SINNVOLLE INVESTITION

Es stimmt schon: Die deutsche Gesellschaft wird immer älter. Prognosen zum demografischen Wandel zufolge wird im Jahr 2060 jeder Dritte älter als 65 Jahre alt sein. Mit allen üblichen damit verbundenen gesundheitlichen und körperlichen Einschränkungen. Barrierefreiheit ist in diesem Fall die Grundlage dafür, ein eigenständiges Leben zu führen. Dasselbe gilt für Menschen mit körperlichen Behinderungen. Der demografische Wandel ist daher ein maßgeblicher Antrieb für das Thema.

Die Barrierefreiheit zum Sonderfall für Alte und Behinderte zu machen, ist jedoch falsch. Denn jeder alte Mensch war einmal jung. So ist es sinnvoll, das Eigenheim bereits zu dem Zeitpunkt barrierefrei zu gestalten, bevor die körperlichen Beeinträchtigungen eintreten. Nur mit Grundkomponenten wie der barrierefreien Ausrichtung des Wohnbereichs und der Badgestaltung ist das Altwerden in den eigenen vier Wänden möglich. Und vor einer Behinderung ist niemand – unabhängig vom Alter – gefeit. Rund 7,8 Millionen Menschen in Deutschland besitzen derzeit einen Schwerbehindertenausweis. Das sind 9,4 Prozent der Gesamtbevölkerung. Laut Aktion Mensch sind nur vier Prozent aller Behinderungen angeboren. Der Rest wird im Laufe des Lebens erworben.

Hinzu kommen alltägliche Situationen, in denen Barrierefreiheit das Leben leichter macht. Junge Eltern müssen mit dem Kinderwagen in die Wohnung gelangen. Eine Verletzung wie ein gebrochenes Bein machen einen Menschen über einen gewissen Zeitraum zu einem Behinderten. Und ganz nebenbei: Schwere Einkaufstüten oder das Gepäck für die Urlaubsreise lassen sich ebenfalls leichter transportieren, wenn der Zugang zum Haus ebenerdig, die Wohnungstür breit genug und ein Aufzug vorhanden ist. Auch Ein- und Umzug sind in einem barrierefreien Gebäude einfacher. So trägt Barrierefreiheit im öffentlichen und privaten Bereich ganz unabhängig vom körperlichen Zustand des Einzelnen zur Lebensqualität bei. Sie verbindet dabei Funktionalität, Komfort, Design und Sicherheit als Grundeigenschaften in sich.

BARRIEREFREIES BAUEN NIMMT ZU

Nicht ohne Grund geht die Baubranche davon aus, dass das Thema Barrierefreiheit trotz Mehrkosten bei den Bauherren ankommen wird. So schätzen die für die Jahresanalyse 2020/2021 von BauInfoConsult befragten Bauakteure, dass barrierefreie Projekte bereits 2025 einen Anteil von 34 Prozent an ihrem Portfolio haben werden.

Die NFG-GRUPPE hat ihre Kompetenzen für das barrierefreie Bauen gebündelt und bietet mit dem Bereich GÖB (Gewerblich Öffentlich Barrierefrei) umfassende Beratungsleistung und Hilfestellung zu diesem Thema.

Barrierefreiheit

BARRIEREFREIHEIT IM GEWERBLICH-ÖFFENTLICHEN BEREICH

Im gewerblich-öffentlichen Bereich ist die Umsetzung der Barrierefreiheit über die DIN 18040 geregelt. Die allgemein anerkannte Norm für barrierefreies Bauen sorgt mit ihren drei Teilbereichen für eine normgerechte Planung. So finden die Belange eingeschränkter Personen im öffentlichen Verkehrsraum, im Zugang zu den Gebäuden und bei der Gestaltung von Sanitärräumen Berücksichtigung. Bei verschiedenen Bauwerken wie Kliniken, Kindertagesstätten, Sport- und Schulungseinrichtungen können dabei spezielle Herausforderungen entstehen. Hier sind individuelle und praxisnahe Lösungen gefragt.



DAS BARRIEREFREIE WOHNGEBÄUDE

Im privaten Bereich fordern die Landesbauordnungen bei Mehrfamilienhäusern den barrierefreien Zugang. Bereits der Eingang eines barrierefrei gebauten Hauses muss daher stufen- und schwellenfrei sein. Im Inneren ermöglicht ein Fahrstuhl das Erreichen der Wohnungen in den oberen Etagen. Entsprechend breite Wohnungseingangs- und Zimmertüren machen die einzelnen Wohneinheiten auch mit einem Rollstuhl zugänglich. Ebenso wichtig ist die richtige Raumaufteilung, um die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit innerhalb der Wohnung zu ermöglichen. Auch Terrassen, Gärten und Balkone sollten ausreichend groß bemessen sein. Der Durchgang vom Innenbereich zu Balkon oder Terrasse darf selbstverständlich keine Schwelle aufweisen. Handläufe sind zusätzliche Hilfsmittel, die sich leicht platzieren lassen und für alte Menschen oder Menschen mit Gehbehinderung direkt einen Mehrwert an Lebensqualität bedeuten.

Barrierefreiheit

Besonderes Augenmerk einer barrierefreien Wohnung liegt auf der Badgestaltung. Diese ist bundesweit in allen ELEMENTS-Ausstellungen erlebbar. Klar ist dabei: Die notwendige Funktionalität steht dem ästhetischen Anspruch in der heutigen Zeit keinesfalls mehr entgegen. Zu einem barrierefreien Bad zählt selbstverständlich eine ebenerdige Dusche. Aber auch weitere Ausstattungsdetails wie höhenverstellbare Toiletten und Waschbecken, ein unterfahrbare Waschtisch, rutschfeste Oberflächen und vor allem eine großzügige Raumgestaltung zählen zu wichtigen Kriterien. Da sich der Raumzuschnitt bei einem Umbau gerade im Bad nur schwer verändern lässt, wird noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, Barrierefreiheit bei einem Bauprojekt von Beginn an mit einzuplanen.



KLEINE MAßNAHMEN, GROßE WIRKUNG

Sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich gilt der Blick in puncto Barrierefreiheit dem Detail. Häufig sind es bereits kleine Maßnahmen, die eine große Wirkung entfalten können: Eine Abstellfläche für Rollstuhl oder Rollator lässt sich ohne großen Aufwand einrichten. Die Verbreiterung eines Kfz-Stellplatzes bringt beim Ein- und Aussteigen mit körperlichem Handicap entscheidende Vorteile. Bei den Wegen zum Haus oder zu den Mülltonnen sollte zudem darauf geachtet werden, dass sie breit genug, rutschfest und eben sind.



BARRIEREFREIES BAUEN WIRD GEFÖRDERT

Politisch ist die Notwendigkeit barrierefreier Gebäude nicht nur im öffentlichen, sondern auch im privaten Bereich längst erkannt. Der Staat fördert daher den Erwerb, den Bau oder die Modernisierung von privatem Wohnraum auch mit Blick auf die Barrierefreiheit. Über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) lassen sich Zuschüsse und zinsgünstige Kredite für Neubauten und bestehende Gebäude beantragen. Über die Landesbanken gibt es zudem Eigenkapitalhilfen in Form von Ausfallbürgschaften. Und auch immobilienbezogene Altersvorsorgeprodukte können eine Hilfe sein. Je nach Bundesland können dabei die Voraussetzungen und Bedingungen für die Wohnungsbauförderung variieren.



Produktneuheiten – MTF Samsung

STARKE PARTNER FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die GC-GRUPPE erweitert durch eine Kooperation mit MTF Samsung ihr Sortiment im Bereich Klima-, Kälte- und Wärmepumpensysteme.

Die Energiewende und die Transformation des Gebäudebestands in Richtung Klimaneutralität sind Voraussetzungen für eine nachhaltige Zukunft. Eine strategische Rolle in diesem Prozess spielen Schlüsseltechnologien in der Gebäudetechnik. Die GC-GRUPPE ist daher mit dem Lösungsanbieter MTF Samsung eine strategische Partnerschaft eingegangen. Damit hat NFG gleichzeitig das Sortiment im Bereich Klima-, Kälte- und Wärmepumpensysteme deutlich erweitert und die Weltmarke Samsung hinzugewonnen. Im fachlichen Bereich ist damit in Zukunft der flächendeckende Zugriff auf fundiertes Know-how und maßgeschneiderte Services in einem hochkomplexen Technologiebereich möglich. Für MTF Samsung ist die Partnerschaft ein wichtiger Schritt, um die Infrastruktur fürs Fachhandwerk aufzubauen, über die die beschlossene Energiewende realisiert werden kann. Damit leisten die beiden Partner einen Beitrag, Deutschland, Österreich und die Schweiz in die Klimaneutralität zu führen.

DAS IST MTF SAMSUNG

MTF Samsung wurde im Jahr 1993 gegründet und ist seit 2003 exklusiver Vertriebspartner für alle Klima-, Kälte- und Wärmepumpensysteme von Samsung in Deutschland. Der Vertrieb deckt zudem auch Österreich und die Schweiz ab. Das Unternehmen optimiert und ergänzt das Geräteprogramm um die Entwicklung eigener Produkte, Lösungen, Accessoires und Dienstleistungen. Dabei ist MTF Samsung Ansprechpartner für TGA-Fachplaner, Filialisten, Bauunternehmen, Investoren und



Fachfirmen. Sie profitieren von dem Know-how und den Erfahrungen, die MTF Samsung aus der Realisierung Tausender Klima-, Kälte- und Wärmepumpen-Projekten gesammelt hat.

Am Sitz in Schüttorf in der Nähe der niederländischen Grenze verfügt das Unternehmen nicht nur über moderne Büros, sondern auch über eine eigene Schulungsakademie. Hier können bis zu 70 Teilnehmer pro Schulung weitergebildet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Sortimente im Bereich der Klima- und Wärmepumpensysteme. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen Regionalbüros in Dollbergen, Bünde, Gießen, Stuttgart und dem schweizerischen Allschwil. Österreich deckt MTF über eine Schwestergesellschaft in Zettling bei Graz ab.

MTF Samsung verfügt über rund 21.000 Quadratmeter Lagerfläche und beschäftigt aktuell 72 Mitarbeiter. Die Kunden schätzen die Transparenz, die Kommunikation, die Qualität der Zuarbeit und die Einzigartigkeit der angebotenen Produkte. So klar wie kaum ein zweiter

Klima- und Wärmepumpensystemanbieter beschreibt MTF Samsung seine Plattformstrategie, seine Leistungen und seine Ziele. So hat es MTF geschafft, Samsung als technisch hochwertige Marke im Klima- und Wärmepumpensegment in der D/A/CH-Region zu positionieren.

DAS SORTIMENT

Das Produktportfolio von MTF Samsung umfasst die volle Bandbreite von Klimageräten und Wärmepumpensystemen des Herstellers. Sie vereinen Design, Effizienz, Funktionalität und eine patentierte zugfreie Kühlung in einem System. Die angebotenen Produktserien sind BAFA-förderfähig. Optional können TGA-Fachplaner und Bauherren sie mit einem testierten Hygienekonzept beziehen. Die besondere Hygiene-Filtertechnologie filtert dabei 99,9 Prozent aller Bakterien, Viren und Allergene aus der Raumluft. Die Wärmepumpen von Samsung stehen in Systemlösungen mit über zwei bis vier Megawatt Leistung zur Verfügung. Sie ermöglichen ganzjährig einen hohen Kühl- und Heizkomfort bis zu Außentemperaturen von -20 Grad Celsius.

Diese Technologien können über die neue Partnerschaft nun alle Mitglieder der NFG-GRUPPE für ihre Kunden nutzen.

MTF-SAMSUNG
INNOVATION IN THE
Air

**MEHR
ERFAHREN**
»»»

DER MTF PREMIUMSERVICE

- › Technik und Support für die Bereiche Klima, Kälte, Wärmepumpe, Lüftung und MSR durch Spezialisten
- › Schnelle Lieferung über einen 24-Stunden-Lieferservice
- › 5 Jahre Garantie mit herausragenden Garantiebedingungen





Fotos
one4two GmbH



Referenz

NACHHALTIG WOHNEN

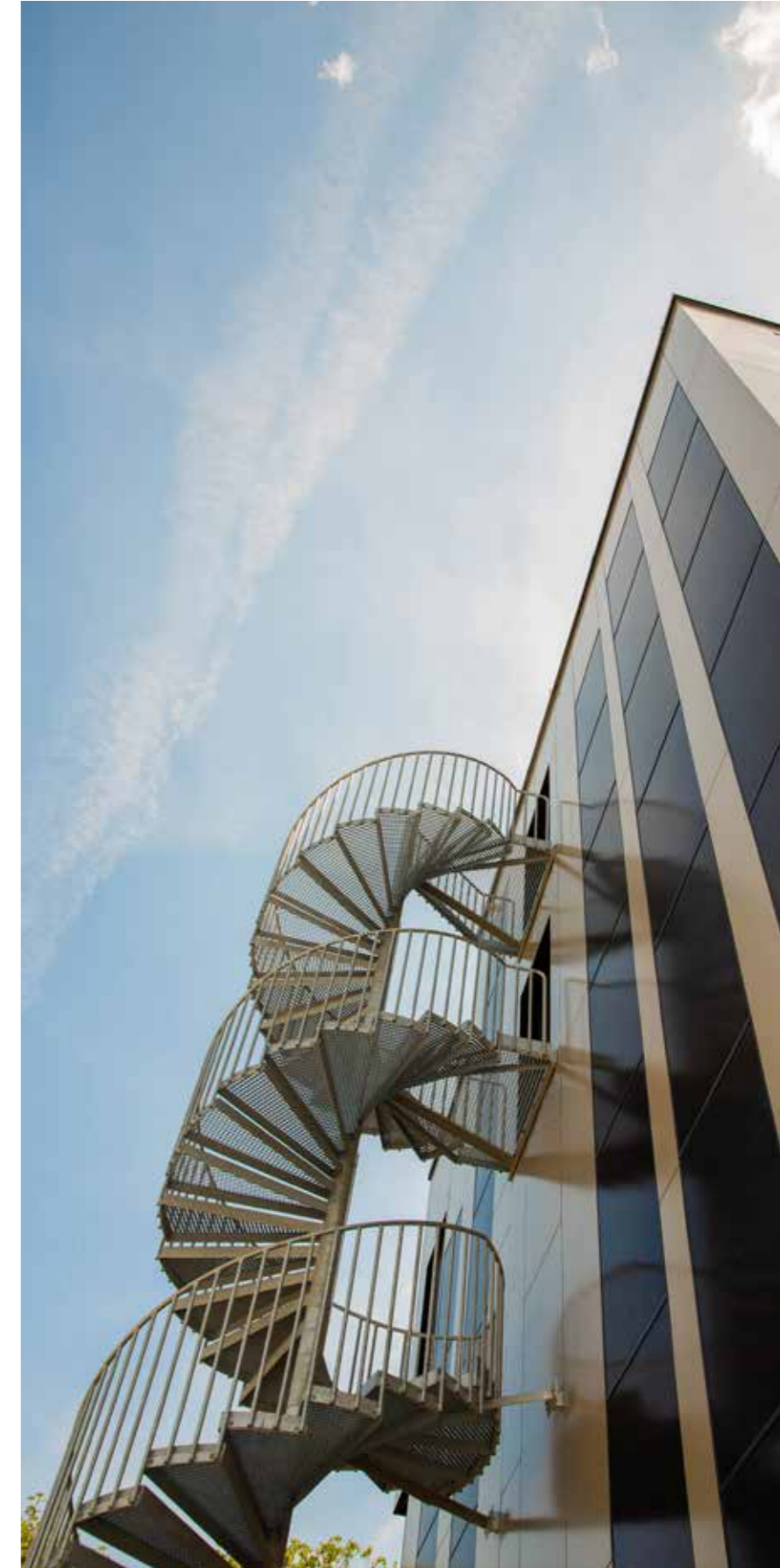
NFG berät beim Bau des Energietowers
in Gaimersheim.

Die Ursprünge der 12.000-Einwohner-Stadt Gaimersheim reichen bis in das Jahr 908 zurück. Der Ort, der an der Grenze zu Ingolstadt und zwischen den beiden Großstädten Nürnberg und München liegt, hat eine lange Geschichte. Doch in Gaimersheim richten die Menschen den Blick nicht nur zurück – mit dem CO₂-neutralen Energietower hat Ingenieurgesellschaft Frey-Donabauer-Wich mbH ein zukunftsweisendes Gebäude geschaffen. Gelebte Energiewende auf nur 750 Quadratmetern Grundfläche. Die NFG-GRUPPE unterstützte bei der Projektplanung und der Bemusterung der Bäder.

Nach elf Monaten reiner Bauzeit zogen im März dieses Jahres die ersten Mieter in den Energietower in Gaimersheim. Sie fühlen sich bereits wie zu Hause. Das moderne, energieautarke Gebäude mit 13 Wohneinheiten inklusive eines Penthouses, steht im Mischgebiet „Kleine Heide Ost“. Wohnen in der Natur, mit Blick auf die Landesgartenschau – und grünem Grundgedanken –, das waren die Ideen von Bauherr Josef Frey jun. und der Ingenieur setzte dieses Projekt ressourcenschonend und energieeffizient um. Das 15 Meter hohe Gebäude steht auf einer schmalen Grundfläche und ist an allen Seiten sowie dem Dach mit Photovoltaik-Modulen ausgestattet. Die hauseigene Wärmepumpe versorgt das Gebäude im Zusammenspiel mit der PV-Anlage mit der nötigen Energie. Und das „komplett unabhängig von steigenden Energiepreisen“, betont Frey jun.

Bei der Planung der Bäder ließ sich der Bauherr in der ELEMENTS-Badausstellung Ingolstadt-Süd inspirieren und beraten. Auf einer Ausstellungsfläche von 800 Quadratmetern finden sich dort zahlreiche Ideen, clevere und individuelle Lösungen für den Neubau und die Sanierung. Auch für den Energietower. „Ich wollte Wohnungen für potenzielle Mitarbeitende schaffen. Einer ist bereits eingezogen“, freut sich Frey. „Junge Leute entscheiden sich sonst eher für die Metropolen Nürnberg oder München. Dieses Gebäude ist ein attraktives Argument zur Mitarbeiterbindung“, so der Bauexperte, der in seinem Gebäude unter anderem mit einem All-inclusive-Mietpreis wirbt, der die Stromkosten sowie Heizung und Warmwasser abdeckt.

Quadratisch, praktisch, gut – diesen Slogan verbinden die meisten Menschen mit Schokolade. Josef Frey jun. sieht darin die Lösung für CO₂-neutrales Bauen auf wenig Raum. „So lässt sich optimal in die Höhe bauen und eine maximale Energiegewinnung sicherstellen“, sagt der Bauherr, in dessen Planung die persönliche und berufliche Erfahrung eingeflossen sind, also das Wissen aus realisierten Projekten. „Wir arbeiten in unserem Büro beispielsweise seit den Jahren 2003/2004 mit thermisch aktivierten Bauteilen. Wasserführende Rohrleitungen führen also durch Wände, Decken, den Boden – und wir nutzen die Speichermassen dieser Bauteile zur Temperaturregulierung. Heizen, Kühlen, Be- und Entlüftung sowie die Steuerung der Fußbodenheizung – das alles funktioniert im Energietower über diese Technik und verspricht höchsten Komfort und Autarkie.“



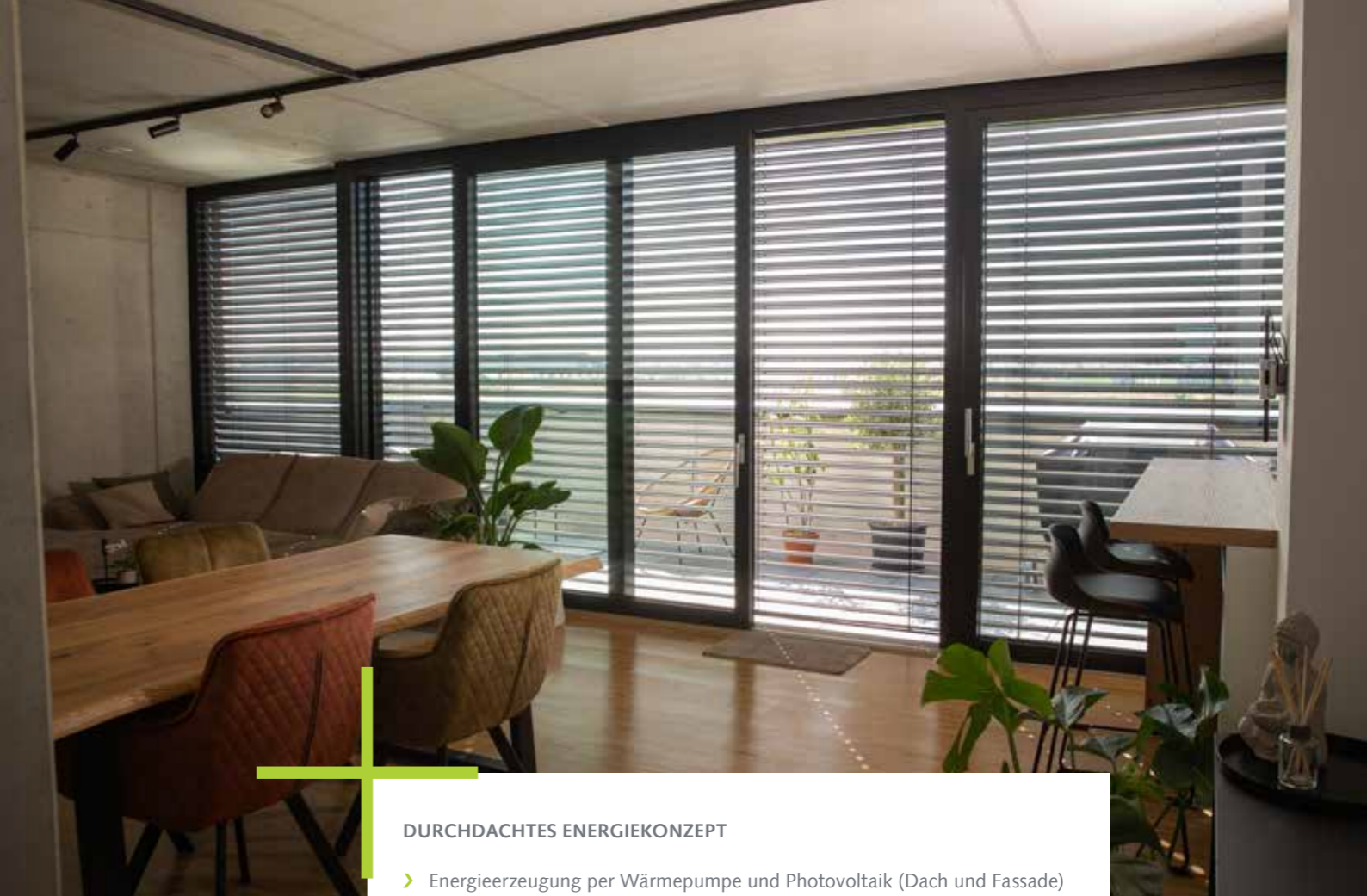
Im Energietower bleiben keine Wünsche offen – und das Penthouse sorgt mit seinem unverbaubaren Blick bis zur Landesgartenschau für mehr als nur einen Hauch von Luxus. Der Fahrstuhl führt direkt in die Wohnung mit ihren 94 Quadratmetern Wohnfläche und der 24 Quadratmeter großen Dachterrasse. Der Blick ins Bad? Ein Traum. Produkte des italienischen Herstellers GESSI begeistern mit exklusivem Design. In der ELEMENTS-Badausstellung fand der Bauherr genau die Produkte, die seinem Anspruch an ein hochwertiges Bad gerecht werden.

Klein, aber fein – und vor allem ausgestattet und barrierefrei lautet das Motto für die anderen acht 28 und vier 38 Quadratmeter großen Wohnungen. Und nicht zuletzt: Ziel erreicht, was die größtmögliche Unabhängigkeit von Technik, Wartungsaufwand und steigenden Energiekosten betrifft. Das gilt auch für den Wasserverbrauch. „Wir nutzen Regen- und Schichtwasser für das WC und die Waschmaschine, wodurch wertvolles Trinkwasser eingespart wird. Warmwasser geht durch einen elektrischen Durchlauferhitzer. Über ein Tablet aktivieren die Bewohner das Warmwasser, das nach nur wenigen Sekunden zur Verfügung steht, aber eben nicht bei jeder Betätigung des Wasserhahns fürs Händewaschen mitläuft“, sagt Frey.

Klingt positiv. Und das trifft auf den gesamten Energietower zu. Es handelt sich um ein klimapositives Gebäude, das jährlich mehr Energie erzeugt, als es inklusive aller Bewohner verbraucht. Der

Energietower beeindruckt mit einem Energieeffizienz-Standard KfW 40 Plus und einem Gesamtjahresprimärbedarf von gerade einmal 8,5 Kilowattstunden pro Quadratmeter. Um die erzeugte Energie zu sichern und bei Bedarf zur Verfügung zu stellen, integrierte Frey einen Batteriespeicher mit einem Bruttovolumen von 20 Kilowattstunden, das aktuell noch auf 40 Kilowattstunden erhöht wird. Sämtliche Systeme werden über eine übergeordnete Steuerung intelligent vernetzt, wodurch eine Autarkiequote von mehr als 85 Prozent erreicht wird. Im Energietower Gaimersheim vereinen sich Energieeffizienz und ressourcenschonendes Bauen – für ein rundum zukunftsgerechtes und attraktives Wohnen.

QUADRATISCH, PRAKTISCH, GUT – DIESEN SLOGAN VERBINDEN DIE MEISTEN MENSCHEN MIT SCHOKOLADE. JOSEF FREY JUN. SIEHT DATIN DIE LÖSUNG FÜR CO₂-NEUTRALES BAUEN AUF WENIG RAUM.

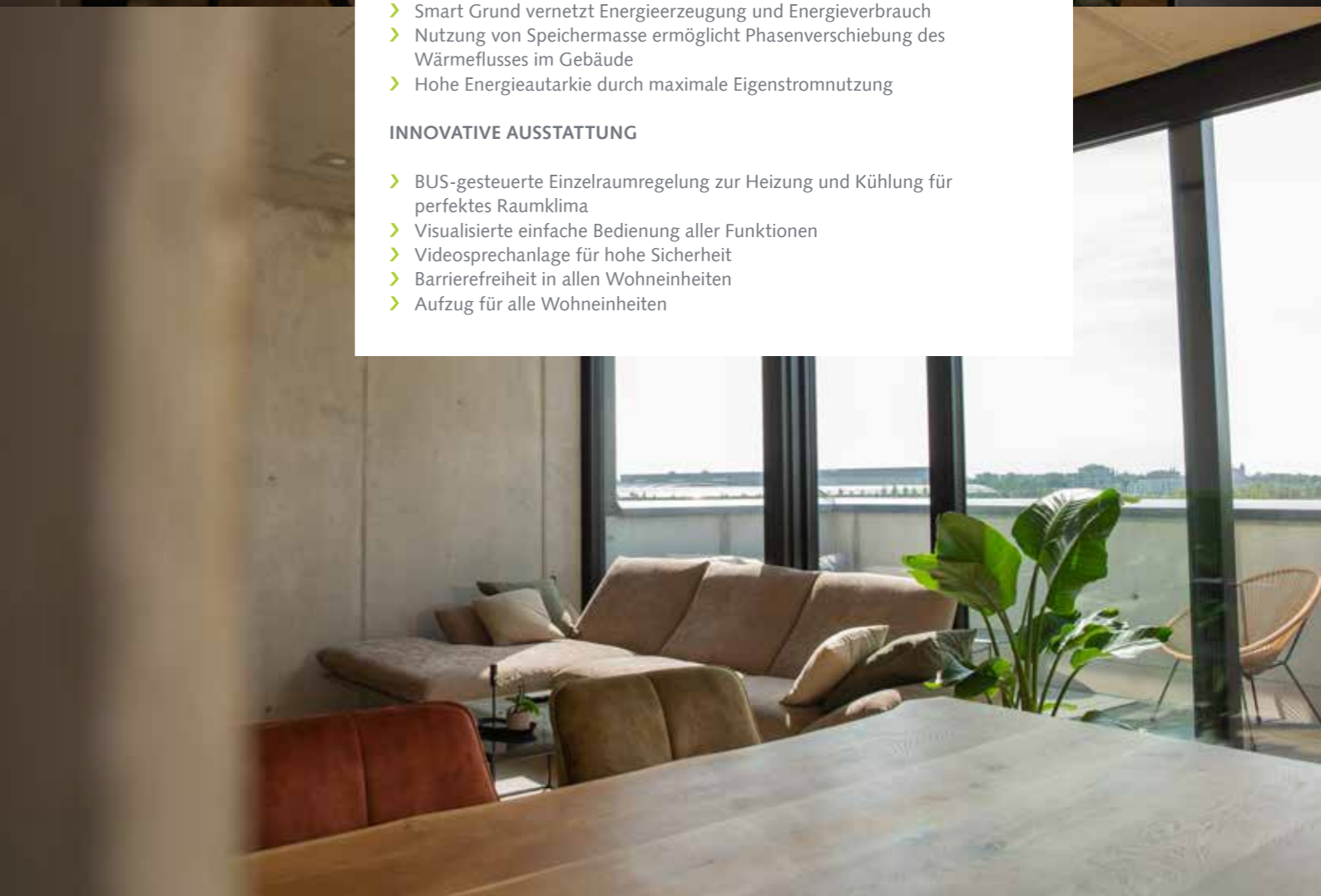


DURCHDACHTES ENERGIEKONZEPT

- › Energieerzeugung per Wärmepumpe und Photovoltaik (Dach und Fassade)
- › Smart Grund vernetzt Energieerzeugung und Energieverbrauch
- › Nutzung von Speichermasse ermöglicht Phasenverschiebung des Wärmeflusses im Gebäude
- › Hohe Energieautarkie durch maximale Eigenstromnutzung

INNOVATIVE AUSSTATTUNG

- › BUS-gesteuerte Einzelraumregelung zur Heizung und Kühlung für perfektes Raumklima
- › Visualisierte einfache Bedienung aller Funktionen
- › Videosprechanlage für hohe Sicherheit
- › Barrierefreiheit in allen Wohneinheiten
- › Aufzug für alle Wohneinheiten



CLEVER VERBUNDEN

Mit genuteten Rohrverbindungen fördert Victaulic die Sicherheit auf der Baustelle.



Eine leistungsfähige Alternative zum geschweißten und geflanschten Rohr, die gleichzeitig Vorteile in puncto Flexibilität, Sicherheit und Zeitaufwand bei der Installation bietet – diese Vision begründet von Beginn an den immensen Erfolg von Victaulic. Das Unternehmen beschäftigt heute an 15 Hauptproduktionsstandorten und 28 Niederlassungen mehr als 3.600 Mitarbeiter. Dabei unterstreichen mehr als 1.800 aktive Patente in über 125 Ländern die große Innovationskraft. Victaulic ist der weltweit führende Hersteller von genuteten mechanischen Rohrverbindungslosungen.

AM ANFANG STEHT DAS ROLLNUT-VERFAHREN

Mit der Entwicklung des Rollnut-Verfahrens legte Victaulic bereits in den 1950er-Jahren einen wichtigen Grundstein für seine Erfolgsgeschichte. Bei dem Verfahren wird das Rohrende durch Kaltverformung mit einer Nut versehen. Es eignet sich für viele Rohrgrößen und Werkstoffe und ist ideal für HLK, den Brandschutz und verschiedene Industriesektoren. Heute ist das Rollnut-Verfahren in mechanischen

Rohrleitungssystemen die am häufigsten eingesetzte Vorbereitungsmethode für Rohre.

EINE FRAGE DER SICHERHEIT

Die Sicherheit hat sich auf europäischen Baustellen in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Victaulic will mit seinen Lösungen einen zentralen Beitrag leisten, um diese Entwicklung fortzuschreiben. Daher betrachtet das Unternehmen das Thema Sicherheit aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Frage dabei: Wie lässt sich die Sicherheit in den drei Phasen eines Projektes – vor, während und nach den Bauarbeiten – durch das Produktdesign erhöhen? Die in die Antwort einfließende Expertise basiert auf mehr als 85 Jahren Forschung und Entwicklung.

Die außerhalb der Baustelle vorgefertigten Systeme von Victaulic bieten Ingenieuren, Installateuren und Bauherren inzwischen eine attraktive Alternative zum Schweißen und Flanschen. Das flammenlose Rohrverbindungsverfahren verringert die Arbeiten mit Wärmeentwicklung auf der Baustelle und verhindert gleichzeitig weitere mit dem Schweißen verbundene Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Die Brandgefahr sinkt und auch weiteren Gefahren durch Druckgase, giftige Dämpfe und Schweißgerätekabel wird vorgebeugt. Daher sind nicht so strenge Brandschutzvorkehrungen während Installation und Wartung notwendig.

FAKTOR MENSCH MITBEDENKEN

Damit die Rohrverbindungen mit Victaulic-Lösungen höchste Standards erfüllen können, ist die richtige Installation der Produkte durch die Anwender nötig. Die Entwickler denken mit und machen es dem Anwender so leicht wie möglich. Die Installation-Ready™-Technologie erlaubt eine einfache Verbindung der Rohre, indem man die Kupplungen oder Armaturen einfach auf das genutete Rohr schiebt, es beispielsweise mit einem zweiten genuteten Rohr verbindet und die Muttern anzieht.



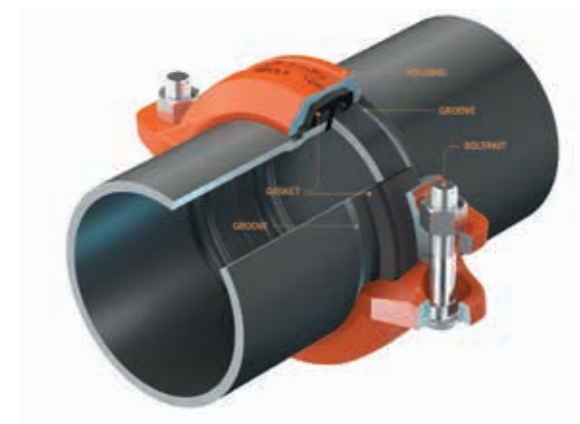
Stefan Karamatic

Mitarbeiter der ITG SÜD KG, Anwendungs- und erster Key-Account-Manager für den Bereich Feuerlösch- und Sprinklertechnik, sowie überregional zuständig für die Weiterentwicklung

Im Bereich Brandschutz hat Victaulic kürzlich mit der Starren FireLock™ Installation-Ready™ Kupplung Typ 109 sein neuestes Produkt auf den Markt gebracht. Der Installateur kann bei dieser Kupplung per Sichtprüfung die richtig ausgeführte Verbindung feststellen. Dies erhöht das Vertrauen in eine auslaufdichte Installation. Die Ein-Schrauben-Konstruktion verhindert zudem das Risiko einer fehlerhaften Montage: Der Fachhandwerker kann die Installation dabei auch leicht über Kopf ausführen.

FÜR DIE ZUKUNFT AUFGESTELLT

Der Druck im Hoch- und Anlagenbau nimmt kontinuierlich zu. Enge Zeitpläne eröffnen Projektmanagern und Bauunternehmern die Chance, Alternativen zum traditionellen zeitintensiven geschweißten Rohr zu entdecken. Victaulic bietet dafür genau die richtigen Lösungen.



MEHR
ERFAHREN
»»»

ZAHLEN UND FAKTEN:

- › 15 Hauptproduktionsstandorte
- › 28 Niederlassungen
- › Über 3.600 Mitarbeiter
- › Mehr als 1.800 aktive Patente in über 125 Ländern

WICHTIGSTE ERRUNGENSCHAFTEN

- › Weltweit führender Hersteller von genuteten mechanischen Rohrverbindungslosungen
- › 1950er-Jahre: Erfindung der Rollnut-Technologie, heutzutage in 90 Prozent aller Nutanwendungen verbaut

Victaulic

AKTUELLE PRODUKTENTWICKLUNGEN

- › Starre FireLock™ Installation-Ready™ Kupplung Typ 109: erweitert die Installation-Ready-Technologie mit einer Schraube auf die Größen DN 32 bis DN 100
- › Genutete FireLock™ IGS-Sprinkler sind so konzipiert, dass sie die Gewinde an Sprinklerauslässen und Sprinklern ersetzen. Die größte Zeitersparnis und der größte Vorteil für das Arbeitsmanagement sind der Wegfall der Vorbereitungsarbeiten für den Sprinkler sowie des Klebebands und des Klebers
- › Advanced Groove System (AGS), geeignet für Größen von 350 bis 1.525 mm

Innovation

EFFIZIENT, FLEXIBEL, FORMSCHÖN

Mit dem System Cross setzt Arbonia neue Maßstäbe bei Deckenstrahlprofilen, die nicht nur funktionale, sondern auch gestalterische Ansprüche erfüllen.

Das Foyer eines Hotels oder Bürogebäudes, ein hochwertig ausgestatteter Besprechungsraum oder eine moderne Fertigungshalle – all diese Bereiche können Einsatzgebiete für Deckenstrahlprofile sein. Die Elemente bringen die Heiz- oder Kühlleistung sehr zielgenau an den Punkt, an dem sie benötigt wird. Arbonia hat mit dem Profilsystem den bewährten Ansatz nun weiterentwickelt und um eine gestalterische Komponente ergänzt.

Das Arbonia System basiert auf einem Aluminiumprofil, das lagermäßig in vier Standardlängen von drei bis sechs Metern erhältlich ist. Dank des geringen Gewichts lassen sich die Profile leicht unter der Raumdecke installieren. Die besondere Y-Form erlaubt dabei bereits die Anpassung der energetischen Leistung: Mit nach unten gerichteter Spitze erzielt Cross eine um zehn Prozent höhere Heizleistung, bei nach oben gerichteter Spitze ist der Kühleffekt größer.



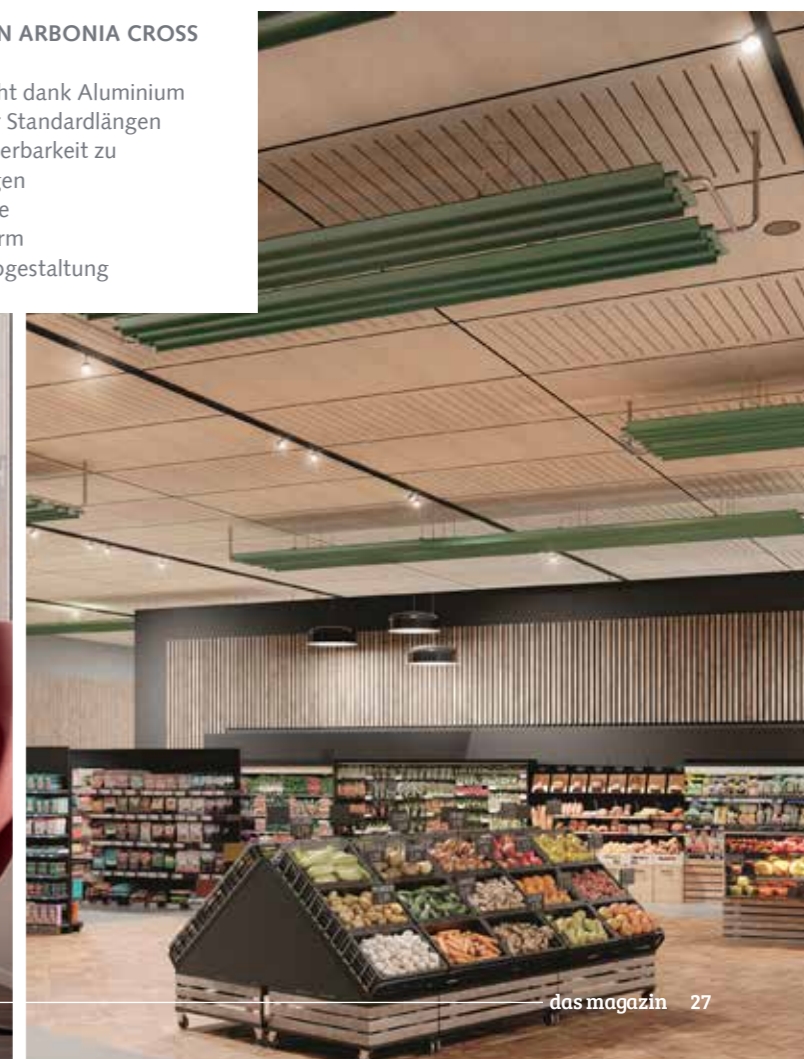
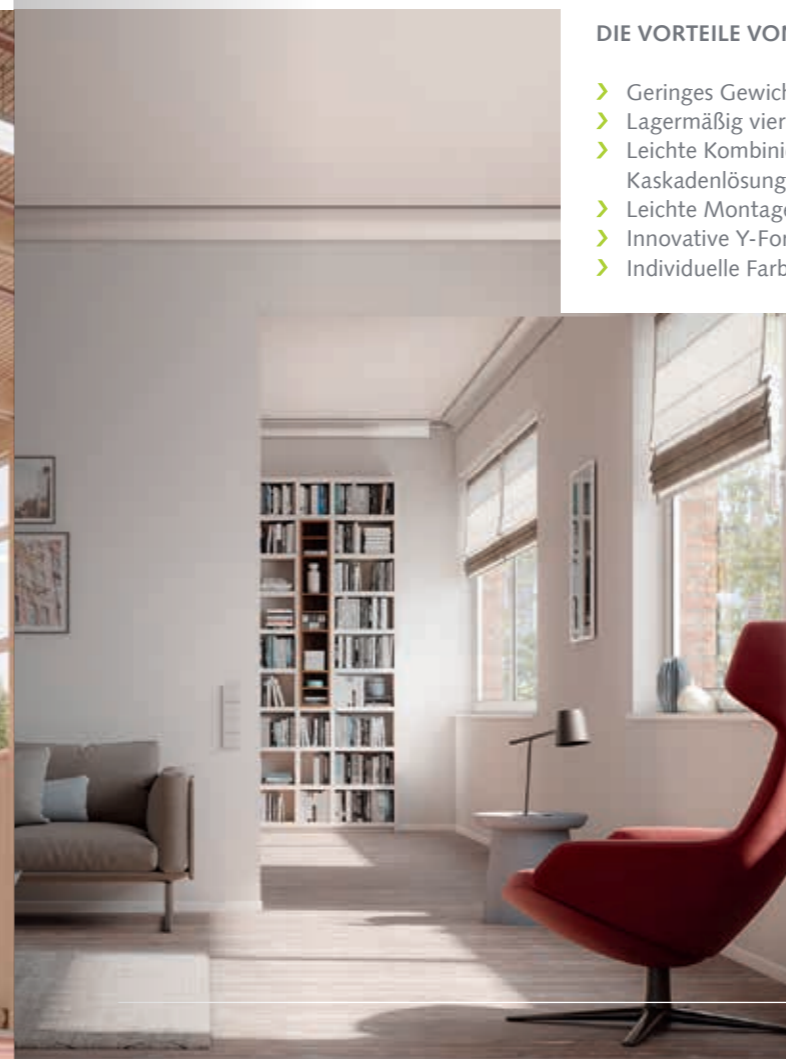
Die einzelnen Profile lassen sich in Reihe oder parallel mithilfe von Adapterstücken zu Kaskaden zusammenfügen. Somit ist es besonders leicht, die Heiz- oder Kühlfläche an die Bedürfnisse des jeweiligen Raumes anzupassen. Selbst unterschiedliche Leistungsanforderungen innerhalb eines Raumes lassen sich durch den modularen und flexiblen Aufbau ausgleichen. Bei einem Objekt mit großen Fensterflächen schafft die punktgenaue Positionierung der Profile mehr thermische Behaglichkeit, ohne dass dabei ein unangenehmer Zugeffekt entsteht. Über Verbinder mit Pressanschluss oder Außengewinde werden die Profile sehr einfach in das Heizsystem eingebunden.

Die Aluminiumprofile sind individuell lackierbar. Gemeinsam mit ihrer besonderen Y-Form können sie somit leicht zu einem attraktiven Designelement in der Raumgestaltung avancieren. So ist eine strangförmige, abgehängte Heiz- und Kühllösung ebenso möglich wie eine in den Abmessungen maßgenau mit der Einrichtung korrespondierende Deckenstrahlplatte. Kurzum bietet das Deckenstrahler-System Cross Architekten eine große Gestaltungsfreiheit, den Handwerkern eine leicht und schnell zu installierende Systemlösung und den Betreibern ein hochfunktionales und gleichermaßen ansprechendes Heiz- und Kühlsystem.



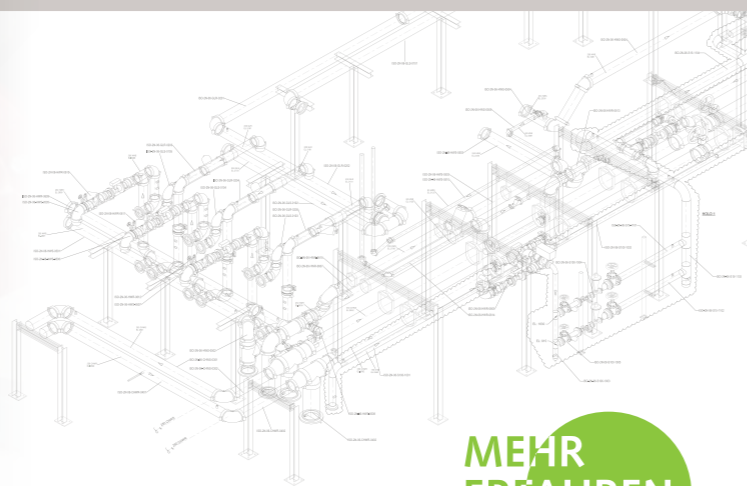
DIE VORTEILE VON ARBONIA CROSS

- > Geringes Gewicht dank Aluminium
- > Lagermäßig vier Standardlängen
- > Leichte Kombinierbarkeit zu Kaskadenlösungen
- > Leichte Montage
- > Innovative Y-Form
- > Individuelle Farbgestaltung



VICTAULIC, IHR UMFASSENDE PROJEKTPARTNER

Die Systeme, Dienstleistungen und mechanischen Verbindungsmethoden von Victaulic sind so konzipiert, dass Arbeiten schneller aufgenommen werden können und gleichzeitig die Arbeitssicherheit erhöht, Zuverlässigkeit gewährleistet und Effizienz maximiert werden. Unser Ziel ist es, Ihr Partner für die gesamte Lebensdauer eines Bauprojekts zu sein mit Lösungen, die den komplexen Herausforderungen von Ingenieuren, Bauunternehmern, Lieferanten, Bauherren und Immobilienverwaltern gerecht werden.



MEHR
ERFAHREN
»»»

Victaulic
Otto-Hesse-Str. 19 Geb. T9
64293 Darmstadt – Deutschland
+49 6151 7377970
www.victaulic.com

victaulic®



Innovation

MEHR
ERFAHREN
»»»

„EASY“ ZUM MODERNEN BAD

Bäder aus einem Guss mit hohem Vorfertigungsgrad – mit dieser Idee revolutioniert SYSTEMS die Badmodernisierung in Bestandsgebäuden. Und das Beste: Die Bewohner werden durch die Installation eines EASIBATH kaum belastet.

Die Wohnraumversorgung und -qualität soll sich verbessern, während sich das Bauland verknappt und Bauvorhaben durch Fachkräftemangel, steigende Materialpreise, Lieferkettenprobleme und die Energiewende zunehmend komplexer werden. In einem solchen Umfeld bedarf es stetig neuer Lösungen. Die Baubranche sucht zukunftsweisende Systeme, die modular, passgenau und individuell Energie, Raum, Zeit und Geld sparen. Serielles Bauen, Vorfertigung im Werk, einfache Montage und gleichzeitig ein Höchstmaß an Flexibilität sind die Schlagworte.

Das Unternehmen SYSTEMS hat mit EASIBATH eine Lösung zur einfachen und schnellen Badrenovierung entwickelt, die sämtliche Anforderungen erfüllt. Das modulare System trennt das Bad in die beiden Funktionsbereiche Nasszelle und Vanity-Bereich. Alle zu verbauenden Elemente werden passgenau werkseitig vormontiert, sind aufeinander abgestimmt und lassen sich modular in Bestandswohnungen aufbauen.

Die modularen und teilmodularen Bäder sind objektbezogen und individuell planbar. Dabei besteht die größtmögliche Sortimentsauswahl, wobei sich die Bauzeit und somit die Kosten reduzieren. Die fertigen Bäder erfüllen alle Anforderungen an die moderne Gebäudetechnik und weisen eine hohe Qualität und lange Nutzungsdauer auf. Durch den geringeren Aufwand der Modernisierungsmaßnahme eröffnen sich zeitliche und finanzielle Freiräume bei großer Flexibilität in der Planung.

Der Ablauf der Badsanierung ist einfach: Nach der Planung werden die Module im Werk vorgefertigt und zur Baustelle geliefert. Durch die modulare Bauweise können die einzelnen Elemente problemlos über kleine Hauseingänge und Flure in die jeweilige Wohnung gebracht werden. Dort lassen sie sich innerhalb eines Arbeitstages installieren, ohne dass übermäßig Schmutz durch Trockenbau- und Fliesenarbeiten entsteht. Der SHK-Fachhandwerker muss lediglich die Versorgungs- und Entwässerungsleitungen anbinden. Nach der Montage ist das Bad direkt nutzbar. Für Investoren, Bauträger und Wohnungsbaugesellschaften bietet sich mit EASIBATH eine attraktive Möglichkeit, in die Jahre gekommene Immobilien zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis aufzuwerten, die Wohnqualität zu erhöhen und die Vermietbarkeit zu verbessern. SYSTEMS

vereint mit dem Badsanierungssystem in einer Zeit, in der unterschiedliche Gewerke immer weiter zusammenwachsen, das Beste aus allen Bereichen der Gebäudetechnik und schafft damit einen echten Mehrwert für Investoren, Industrie und Endverbraucher.

DIE FLEXIBILITÄT VON EASIBATH

- Der Auftraggeber erhält bereits in der Planungsphase ein individuell auf das Projekt ausgerichtetes Badezimmerkonzept
- Die Ausstattungspalette reicht von praktisch modern bis gehoben exklusiv
- Die moderne Konstruktion der selbsttragenden Sanitärtaumeinheit besteht aus hochwertigen Materialien
- Die intelligenten, robusten Oberflächen sind eigens mit der Industrie entwickelt und entsprechen allen geltenden Normen
- Durch flache Aufbauhöhen sind beispielsweise die installierten Duschen bestens für Rollstuhlfahrer geeignet. Sie bieten zudem fugenfreie, antiseptische und rutschhemmende Oberflächen

DIE VORTEILE FÜR INVESTOREN

- Bestandsimmobilien schnell und kostengünstig aufwerten
- Komplettsystem spart Zeit, Schmutz und Kosten
- Badinstallation an nur einem Arbeitstag
- Bauen und sanieren mit Fördergeldern
- Mehrwert für alle Beteiligten
- Einfache Montage



„BARRIEREFREIHEIT SOLLTE EIN SELBSTVERSTÄNDLICHER BESTANDTEIL DES ENTWURFSPROZESSES SEIN“

Welchen Stellenwert hat Barrierefreiheit aktuell in den Planungsprozessen? Und welche Maßnahmen sind notwendig, um sie stärker im Alltag zu verankern? Die Architektin Christine Degenhart aus Rosenheim gibt im Interview Antworten und Einschätzungen auf diese und weitere Fragen.



Christine Degenhart

war als Architektin in verschiedenen Planungsbüros tätig, bevor sie sich 1998 mit ihrem eigenen Büro in Rosenheim selbstständig machte. Seit 2006 ist sie Mediatorin im Bauplanungs- und Umweltbereich. Von 2007 bis 2016 war sie Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der bayerischen Architektenkammer, der sie von 2016 bis 2021 als Präsidentin vorstand. Von 2008 bis 2016 engagierte sie sich zudem im Normenausschuss der DIN 18040 der Bundesarchitektenkammer.

NFG Frau Degenhart, wie sind sie zu dem Thema Barrierefreiheit gekommen?

CD Das Thema habe ich zum ersten Mal vor etwa 20 Jahren wahrgenommen. Eine Wanderausstellung der Bayerischen Architektenkammer zeigte damals, wo die Barrieren im Alltag liegen – zum Beispiel wie ein Rollstuhlfahrer an einer Treppe oder einem Bordstein scheitert. Das Lernen am negativen Beispiel ist zwar nicht unbedingt pädagogisch wertvoll, verdeutlicht allerdings, warum es geht. Mit der damaligen Seniorenbeauftragten habe ich dann eine Broschüre verfasst, die das Nachdenken über das Wohnen im Alter in den Mittelpunkt stellte. Das war ein schöner Einstieg in ein Thema, das für mich in der Architektenkammer schließlich zu einem wichtigen Standbein geworden ist.

NFG Wie empfinden Sie die Situation in puncto Barrierefreiheit aus heutiger Sicht?

CD Heute arbeiten wir viel mit gebauten Beispielen, die zeigen, wie Barrierefreiheit funktioniert. Das ist gar nicht so einfach, weil man etwas zeigen muss, das gar nicht da ist. Die Offenheit und Selbstverständlichkeit einer barrierefreien Lösung versucht man heute als etwas zu dokumentieren, das der gesamten Gesellschaft zugutekommt, ohne sich aufzudrängen. Für mich ist Barrierefreiheit etwas, das den gesamten Entwurfsprozess begleiten muss. Und das tut es inzwischen auch. Planer und Architekten sind wirklich bemüht, die Barrierefreiheit als Teil des Entwurfsprozesses zu verstehen und nicht als Zusatz.

NFG Wie können sich die Betroffenen sichtbarer machen, die barrierefreie Lösungen benötigen?

CD Jeder kann bereits viel für sich tun, ohne sichtbar zu sein. Man kann zum Beispiel Wohnung und Umfeld daraufhin betrachten, ob sie sich langfristig für das Wohnen eignen. Wie ist beispielsweise die Infrastruktur im Quartier? Gibt es einen ÖPNV-Anschluss? Das sind Dinge, die jeder mit oder ohne Behinderung, alt oder jung für sich tun und bewerten kann. Für das Sichtbarmachen hat sich das System der Behinderten- und Seniorenbeauftragten sehr gut etabliert. Sie haben einen guten Kontakt in die Politik oder zu Entscheidern und können die gesammelten Themen abstrakter und sachlicher weitergeben, als es ein persönlich Betroffener kann. Dabei blicken die Beauftragten auch über den Tellerrand hinaus. Denn nicht jede Maßnahme für einen Rollstuhlfahrer ist auch für blinde Menschen sinnvoll. Hier gibt es Interessenkonflikte, die ausgezeichnet aufgegriffen werden. Das funktioniert immer besser.

NFG Wo liegen im Bauwesen die größten Probleme, wenn es um die Barrierefreiheit geht?

CD Zunächst einmal: Im Neubau darf es bei dem Thema kein Problem geben. Wenn ich die Barrierefreiheit von Anfang an mit einplane, muss mir erst einmal jemand beweisen, dass das mit höheren Kosten verbunden ist. Und auch wenn ich etwas mehr Bewegungsfläche brauche, kann ich das mit intelligenter Planung kompensieren. Ein Problem gibt es nur, wenn man zu spät an das Thema denkt. Im Zuge des Klimaschutzes sind wir sehr stark mit Umbauten konfrontiert. Wir wollen Ressourcen sparen und müssen uns deswegen mit dem Bestand befassen. Der hat seine Tücken. Hier sehen wir uns als Planer großen Herausforderungen

gegenüber und müssen uns auch darauf einstellen. „Liebevolle“, mittelalterlich geprägte Orte – in Bayern beispielsweise Rothenburg ob der Tauber – haben schon aufgrund ihrer Kleinteiligkeit ihre liebe Not, Barrierefreiheit umzusetzen. Hier stellt sich die Frage, wie man sich beim Bauen in einem denkmalgeschützten Ensemble nach guten Leitlinien richten kann. Das betrifft zunächst den äußeren Bereich, lässt sich aber auch auf das Innere des Gebäudes übertragen.

NFG Was müsste der Staat dafür tun, um die barrierefreie Ausführung im Kostenlimit zu halten?

CD Wie gesagt können aus meiner Sicht die Kosten nur dann durch die Decke gehen, wenn man im Bestand an Limits geht und beispielsweise verschiedene Ebenen barrierefrei verbinden möchte. Generell ist die Solidargemeinschaft bei individuellen Bedürfnissen gut aufgestellt. Verbessern könnte man allerdings die Verknüpfung verschiedener Maßnahmen. Ansonsten ist Barrierefreiheit wie der Brandschutz aus meiner Sicht ein Teil des Planungsprozesses. Ein großes Thema sehe ich bei der Verknüpfung von Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit. Wenn wir es hinbekommen, dass bei jeder noch so kleinen Maßnahme die Barrierefreiheit fester Bestandteil sein muss, dann kann das Thema in die Förderung einfließen. Die Förderkulisse, die sich mit dem Bestand auseinandersetzt, wird ja aktuell noch einmal angepackt. Ich setze mich persönlich stark dafür ein, dass Barrierefreiheit als Teil der Nachhaltigkeit mit einfließt. In diesem Bereich der Förderung liegen viele Chancen und Schätze verborgen.



NFG Wo kann man sich über die Möglichkeiten der Förderung informieren?

CD Die KfW bereitet ihre Fördertools sehr gut auf. Auch die Bundesministerien bieten im Internet gute Seiten zu dem Thema. Die Landesministerien auch, allerdings ist es den Bundesländern überlassen, wo sie das Thema Barrierefreiheit ansiedeln. Auf Ebene der Kommunen sollte man sich auch an die Senioren- und Behindertenbeauftragten wenden. Denn häufig haben die Kommunen eigene Programme und Angebote. Und die Beratungsstellen der Architektenkammern und Verbraucherzentralen sind ebenfalls gute Ansprechpartner.

NFG Neben dem Wohnungsbau gibt es auch den öffentlichen Bereich. Denken wir an Hotels: Wie sieht es dort mit der Barrierefreiheit aus?

CD Bei neueren Hotelbauten habe ich den Eindruck, dass die Planer und Bauherren das Thema verinnerlicht haben. Dabei ist man ein Stück weit davon abgerückt, vor allem zusätzliche rollstuhlgerechte Zimmer zu planen. Vielmehr geht es darum, neben diesen durchaus notwendigen speziellen Zimmern einen Basisstandard an Barrierefreiheit in vielen Räumen umzusetzen. Solche Zimmer reichen für viele ältere Menschen bereits aus. Daher brauchen wir in der Fläche mehr davon. Hotels sind immer Sonderbauten. So sind die Kommunen aufgefordert, in die Verhandlung zu treten und eine gewisse Anzahl an barrierefreien Zimmern einzufordern.

Daneben gibt es natürlich eine ganz große Anzahl an wunderbaren Hotels, die in alten Häusern untergebracht und vielfach deswegen so gefragt sind. Die haben meistens nicht die geringste Chance, Barrierefreiheit für Mobilitätseingeschränkte zu schaffen. Hier bietet das Siegel „Reisen für alle“ eine gute Möglichkeit, nach verschiedenen Behinderungen zu differenzieren und die Möglichkeiten auszuschöpfen. Im Bestand müssen wir demnach von dem vollinklusive Denken ein Stück abrücken und die Eigentümer auffordern: „Tut, was ihr könnt.“ Dieser Ansatz ist sehr pragmatisch. Mit dem Siegel werden auch Museen und Sehenswürdigkeiten ausgezeichnet. Damit ist es ein guter Multiplikator, um Barrierefreiheit im Alltag stärker zu verankern.

NFG Vielen Dank für das spannende und informative Gespräch!



**MEHR
ERFAHREN**
»»»

HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN:
**BARRIEREFREIHEIT
IM BAD MIT ELEMENTS**

Wer heute schon an morgen denkt, kann sein Badezimmer dank geradliniger Designs schnell mit kleineren und größeren Anschaffungen in ein barrierefreies Bad umfunktionieren.



✦ ELEMENTS-SHOW.DE

Nachhaltigkeit

MEHR
ERFAHREN
»»»

DURCHDACHTE LÖSUNGEN

Abnahmefähige Feuerlöscher- und Brandschutzanlagen benötigen neben der richtigen Technik auch die passende Beratung.

Der vorbeugende Brandschutz unterliegt strengen rechtlichen Vorgaben, benötigt aber ebenso die technisch perfekte Ausführung. Die K.-H. Diekmann GmbH – brandag-Feuerlöschergeräte führt beide Welten zusammen. Das Unternehmen versteht sich als Fachpartner des Handwerks und liefert einerseits technische Lösungen von der trockenen Löschwasseranlage bis zur Großpumpenanlage und andererseits in Zusammenarbeit mit NFG auch eine umfassende und nachhaltige Beratung. So entstehen abnahmefähige Leistungen.

Feuerlöscher- und Brandschutzanlagen sollen während ihrer Lebensdauer nur im Brandfall zum Einsatz kommen. Daher sind Planung und Errichtung besonders nachhaltig. Diese Anlagen sind in der Regel mit Wasser gefüllt und nicht durchflossen. Bei unmittelbar angeschlossenen Anlagen besteht daher die Gefahr, dass das Wasser so lange in den Anlagen verbleibt, bis es hygienisch bedenklich wird.



SIE BLEIBEN COOL, WENN ES HEISS WIRD:
DIE SACHKUNDIGEN BRANDAG-TECHNIKER

Aus diesem Grund werden solche Anlagen heute mit geeigneten Löschwasserübergabestellen (LWÜ) mit der Trinkwasser-Installation verbunden. Bei Planung, Bau, Betrieb, Änderung und Instandhaltung der Feuerlöscher- und Brandschutzanlagen hält die LWÜ das Löschwasser sicher von der Trinkwasserversorgungsanlage fern. Gleichzeitig muss die Anschlussleitung zur LWÜ ausreichend mit Trinkwasser durchströmt werden. brandag liefert in diesem Bereich Lösungsmöglichkeiten von der Kleinstanlage mit einfachem Zwischenbehälter ohne Bevorratung bis zur Vollbevorratung mit Zisterne. Alles unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Regelwerke.

Ein Beispiel für die Veränderung der Vorgaben ist die Überarbeitung der E-DIN 14462 „Löschwasseranlagen – Planung, Einbau, Betrieb und Instandhaltung von Wandhydrantenanlagen sowie Anlagen mit Über- und Unterflurhydranten“, in der aktuelle Erkenntnisse aus der Praxis ergänzt wurden. Im Zuge der Überarbeitung wurden unter anderem die Betriebszeiten für Löschwasseranlagen definiert, Wandhydranten mit Löschmittelzusatz in das Regelwerk aufgenommen sowie Anforderungen an ein Kontrollbuch konkretisiert und Mindestinhalte definiert.

Im Bestand sind vielfach Altanlagen vorhanden, bei denen eine direkte Verbindung zwischen Trinkwasser- und Löschwasserleitungen besteht. Wenn die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung nicht eingehalten werden, ist hier kein Bestandsschutz gegeben und die Trennung der Leitungen verpflichtend durchzuführen. Der Sachkundige, in diesem Fall der Fachhandwerker, ist dabei dem Betreiber gegenüber mitteilungsspflichtig.

Im Zuge der Sanierung sind das Baurecht sowie die geltenden Regelwerke zu berücksichtigen. brandag liefert individuelle Lösungsmöglichkeiten und stellt dem Fachplaner oder Errichter abnahmefähige Anlagen zusammen. Dabei reicht die Bandbreite von der einfachen Löschwasseranlage bis zur Netztrennung von Großobjekten wie beispielsweise bei der Firma MIELE in Gütersloh. Hier wurde durch brandag die komplette Löschwassertechnik auf die Objektanforderungen abgestimmt und dem Anlagen-Errichter geliefert – von der Rohrnetz- und Druckverlustberechnung über die Diesel- und Elektropumpen, die Steuerung und Nachspeisung inklusive Überwachung des bauseitig vorhandenen Vorlagebehälters von 1.000 Kubikmetern.



SICHER VORBEUGEN

Brandschutz ist kein „lästiges Übel“, sondern die „Lebensversicherung“ im Ernstfall. Die Produkte der Linie FLAM von CONEL können helfen, die Ausbreitung von Bränden zu bremsen.

Trägerische Sicherheit: In vielen Gebäuden ist seit Jahrzehnten kein Brand ausgebrochen. Das beweist allerdings keineswegs, dass keine Gefahr besteht. Im Gegenteil: Rund achtmal pro Tag wird in Deutschland durchschnittlich ein Zimmerbrand ausgelöst. Pro Jahr bekämpft die Feuerwehr etwa 175.000 Brände und Explosionen. Die Brandgefahr ist also weit realer, als es Großbrände wie bei einem Wohnkomplex in Essen oder dem Grenfell Tower in London vermuten lassen. Es muss praktisch immer mit einem Brand gerechnet werden. Vorausschauendes Planen beim Neubau und genaueste Prüfungen im Altbau sind daher unerlässlich.

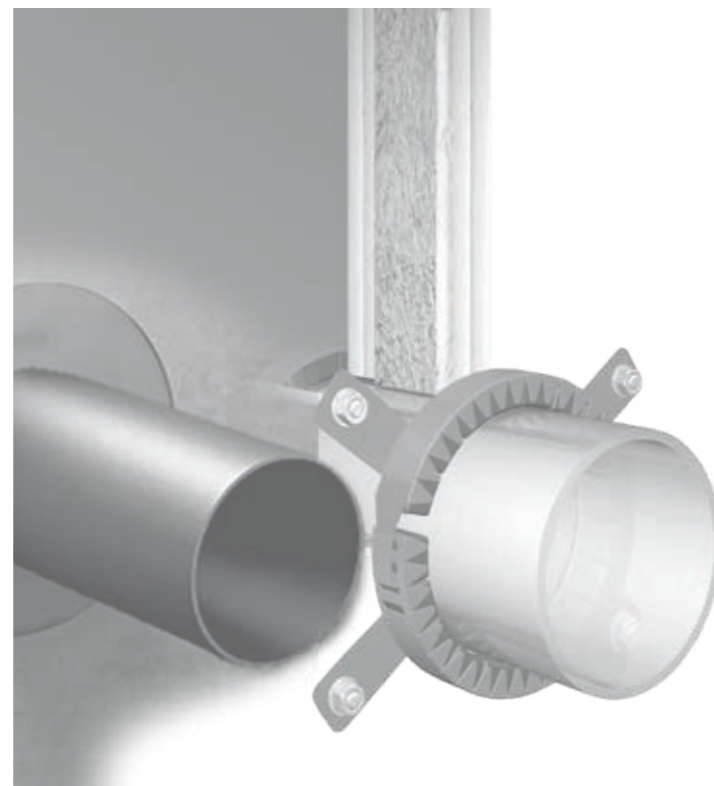
Grundsätzlich sollte das Tragwerk eines Gebäudes einem Feuer mindestens neunzig Minuten standhalten. Die vorgeschriebene Dämmung muss aus schwer entflammbaren Stoffen bestehen. Sie schützen jedoch auch nicht dauerhaft. Dämmstoffe aus Mineralwolle bieten eine Alternative – sie darf allerdings nicht feucht werden, da sie dann keinen optimalen Dämmschutz mehr bietet.

Die Planung und der Einsatz verbesserter Brandschutzmaßnahmen am und im Gebäude verhindern die Ausbreitung von Bränden, was Leben retten kann. Diese Verbesserung können Architekten und TGA-Planer mit Produkten der Linie FLAM von CONEL erreichen.

Ein Schwachpunkt baulicher Anlagen sind beispielsweise Rohrdurchführungen durch die Wände und Decken. Intumeszierendes Material von CONEL FLAM hat sich hier für die Abschottung bewährt. Das Material dehnt sich bei Temperaturen ab 140 Grad Celsius auf das bis zu 18-Fache des Volumens aus und beugt dadurch einer Ausbreitung des Feuers und Rauchs vor.

Im Inneren von Wohngebäuden sorgen Raumwarnmelder für rechtzeitigen Alarm. Diese Melder sind nach den Bauordnungen der Länder vorgeschrieben. Sie wecken die Bewohner und schützen sie davor, im Schlaf Opfer des Brandes und des entstehenden Rauchs zu werden. Neben

den Prüfsiegeln ist bei der Auswahl häufig der Preis ein Qualitätsmerkmal. Die Lebensdauer der Batterie eines hochwertigen Geräts liegt bei zehn Jahren, wobei die Betriebsbereitschaft einmal pro Jahr geprüft werden sollte. SHK- und Elektronik-Fachhandwerker sowie die Feuerwehren können bei der Beschaffung hochwertiger Geräte helfen. Im Zusammenspiel mit diesen Frühwarnsystemen ermöglicht die Brandschutzlinie hohe Sicherheit und effektiven Schutz. FLAM von CONEL ist dabei Teil des baulichen Brandschutzes und erfüllt die brandschutztechnischen Anforderungen an raumabschließende Bauteile wie Wände oder Decken zur Trennung von Brandabschnitten oder Nutzungseinheiten.



WEITERBILDUNG ZUM THEMA BRANDSCHUTZ

Die brandschutztechnische Bewertung von Bestandsgebäuden oder Gebäuden, in denen viel Holz verbaut werden soll, erfordert individuelle und kreative Brandschutzkonzepte. Bei größeren Neubauten oder Nutzungsänderungen älterer Gebäude muss auf jeden Fall ein Sachverständiger eingebunden werden.

Das Deutsche Institut für vorbeugenden Brandschutz e. V. (DlvB) bietet eine „Fachausbildung Brandschutz“ an. Durch sie können Baufachleute brandschutztechnische Kenntnisse zur gewerksbezogenen Bauleitung für die Begleitung, Prüfung und Dokumentation der Umsetzung des Brandschutznachweises erwerben. Die Absolventen der neuen Fortbildung sollen mängelbehafte Bauausführungen erkennen und alternative Ausführungen vorschlagen beziehungsweise bewerten. Für die Ausbildung „Fachbauleiter Brandschutz“ werden Personen zugelassen, die als Techniker, Meister oder Facharbeiter mit Führungsaufgaben im Baugewerbe mit einschlägiger Berufserfahrung und ggf. der Zusatzqualifikation „Brandschutz-Fachkraft“ tätig sind. Ebenso zugelassen sind Ingenieure und Architekten sowie Personen, die eine Ausbildung nach der DlvB-Richtlinie 100 nachweisen können.

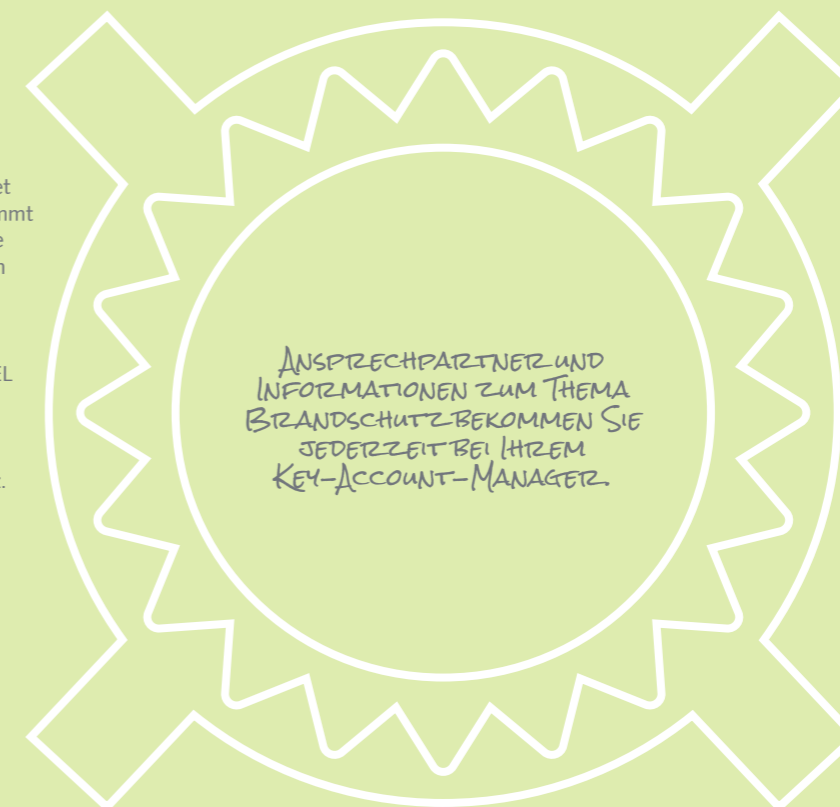
DER RECHTLICHE RAHMEN

Je früher Brandschutz in die Planungsphase einfließt, desto besser lassen sich der architektonische Entwurf umsetzen und aufwendige Nachrüstungen oder Mehrkosten vermeiden. Ein optimales Brandschutzkonzept berücksichtigt die Gebäudenutzung und bietet ein Gesamtpaket zum Schutz von Personen und Sachwerten.

EINIGE GRUNDLEGENDE NORMEN UND VORSCHRIFTEN FÜR DEN BRANDSCHUTZ SIND:

- › **VDI 3819 Blatt 1-3**
Brandschutz in der Gebäudetechnik
- › **VdS 2298** – Lüftungsanlagen im Brandschutzkonzept – Merkblatt für Planung, Ausführung und Betrieb
- › **DIN EN 15871** – Lüftung von Gebäuden – Feuerwiderstandsfähige Leitungen
- › **VdS 2371** – Rauchgas-Entschwefelungs-Anlagen (REA); Richtlinien für den Brandschutz
- › **BrandSchLeitAnRLEErI ST MLAR** / Muster-Richtlinie über brandschutztechnische Anforderungen an Leitungsanlagen
- › **SN EN 50536** – Blitzschutz – Gewitterwarnsysteme

- › Brandschutz rettet Leben. Dabei kommt es auf verlässliche Produkte und den professionellen Einbau an. Die Brandschutzlinie FLAM von CONEL steht für die bedingungslose Sicherheit und effektiven Schutz.



NACHHALTIGER KLASSIKER EIN PLÄDOYER FÜR KUPFER

Kupfer ist leicht zu verarbeiten, hygienisch und wurde bereits vor rund 10.000 Jahren von den ältesten bekannten Kulturen genutzt. Diese und weitere Vorteile beschreibt Frank Zielke, Business Unit Director Central Europe von Conex Bänninger. Ein Plädoyer für einen traditionell-modernen Werkstoff.



Die Vorteile liegen auf der Hand: Kupfer, unter anderem als Metall der Energiewende bezeichnet, überzeugt auch bei der täglichen Verwendung bei Rohrinstallationen. Rohre und Fittings lassen sich leicht verarbeiten und sind langlebig und robust. Kupfer ist weitestgehend beständig gegen Korrosion und hält extremen Temperaturen problemlos stand. Dabei spielt es keine Rolle, ob es besonders kalt oder heiß wird. Selbst unter Brandlast fängt Kupfer nicht an zu brennen, tropft nicht und setzt keine giftigen Dämpfe frei. Die lineare Ausbreitung ist im Vergleich zu Kunststoffen ein weiterer großer Vorteil bei der Planung von Installationen.

Es gibt zwar Werkstoffe, die mit diesen Eigenschaften mithalten können, doch die größten Pluspunkte, mit denen Kupfer unschlagbar wird, sind die hygienischen Aspekte und das Thema der Nachhaltigkeit. Beides Themen, die unsere Gegenwart und Zukunft stark prägen.

Gerade in Zeiten der Pandemie wurde nach hygienischen Lösungen gesucht. Kupfer besitzt eine biozide Wirkung. Das direkte Wechselspiel zwischen der äußeren Bakterienmembran und der Kupferoberfläche bringt die Membran zum Reißen. Die Folge: Das Bakterium stirbt ab. Dank dieser Eigenschaft setzt die Medizin schon lange auf Kupfer. Antimikrobielles Kupfer wurde 2014 vom ECRI Institute sogar als eine der „Top 10 Technologies to Watch“ geführt.

Kupfer glänzt auch bei der Klimabilanz. Das Metall mit ähnlichen Eigenschaften wie Silber und Gold lässt sich mit geringem Aufwand recyceln. Der Energieverbrauch liegt beim Recycling um bis zu 85 Prozent unter der Primärproduktion. Und das Beste: Da es ein natürliches Material ist, kann es ohne Qualitätsverlust unendlich recycelt werden. Kein Wunder also, dass 80 Prozent des jemals geförderten Materials immer noch im Einsatz sind.

MEHR
ERFAHREN
»»»



Conex | Bänninger
>B< Press

MEHR INFORMATIONEN ZU KUPFER:
WWW.CONEXBANNINGER.COM

Neuigkeiten aus der Branche

KURZ UND BÜNDIG

Wie die moderne Welt befindet sich auch unsere Branche in einem stetigen Wandel und sieht sich fortwährend mit neuen Entwicklungen, Herausforderungen sowie Chancen konfrontiert. Die wichtigsten Neuerungen haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Basis für gewerkeübergreifendes Arbeiten geschaffen

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) haben ihre handwerksrechtliche §7a-Verbändevereinbarung aktualisiert und teilweise nachjustiert. Die Vereinbarung definiert die fachlichen Anforderungen, die bei der Ausführung von Tätigkeiten im jeweils anderen Gewerk zu erfüllen sind. Die Aktualisierung erleichtert es, Leistungen im Sinne der Kunden aus einer Hand anzubieten. Das gewerkeübergreifende Arbeiten gewinnt durch die Energiewende immer weiter an Bedeutung. Denn durch die zunehmende Elektrifizierung des Wärmemarktes, die Sektorenkopplung und die digitale Vernetzung der Haustechnik wachsen bislang getrennte Leistungsbereiche immer stärker zusammen.

Einzelmaßnahmenförderung über die BEG angepasst

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat die Einzelmaßnahmenförderung über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) angepasst. Das Ziel ist es, die Abhängigkeit von russischem Öl und Gas zu verringern und einen noch stärkeren Klimaschutzeffekt im Bereich der Sanierung zu erzielen. Konkret werden demnach keine gasbetriebenen Heizungen mehr gefördert. Das betrifft Gas-Brennwertanlagen in der Ausführung „Renewable Ready“, Gas-Hybridheizungen und gasbetriebene Wärmepumpen. Dafür gibt es nun neben dem Heizungs-Tausch-

Bonus für den Austausch von Öl-, Kohle- und Nacht-speicherheizungen nun auch eine Förderung für den Austausch von Gasheizungen, die älter als 20 Jahre sind. Bei Gasetagenheizungen ist das Alter für die Förderung nicht relevant. Der Heizungs-Tausch-Bonus liegt bei 10 Prozent. Mit Boni sind über die BEG-Einzelmaßnahmenförderung im Einzelfall Fördersätze von bis zu 40 Prozent möglich.

Italienisches Flair für die flexible Badgestaltung

Die Bad-Serie MITA des Anbieters INDA, Exklusivlieferant der GC-GRUPPE und der G.U.T.-GRUPPE, ermöglicht eine flexible Badgestaltung in italienischem Flair. Ob rund, eckig oder glamourös – das Portfolio macht es leicht, auf die individuellen Wünsche der Bauherren einzugehen. Möglich ist das unter anderem durch die Kombination von Waschtischunterschrank und Zierrahmen in verschiedenen Formen und Farben. MITA kann sich jeder gewünschten Formensprache anpassen, wobei sich das Erscheinungsbild auch nach Jahren noch verändern lässt. Alle Informationen zu der Bad-Serie gibt es bei Ihrem Key-Account-Manager.

Deutsche Telekom ist neuer Partner führender Großhandelsgruppen

Führende Großhändler stärken ihre Expertise im Bereich Ladeinfrastruktur durch eine neue Partnerschaft: Ab sofort unterstützt die Deutsche Telekom Außendienst GmbH beispielsweise Kunden der

GC-GRUPPE, der G.U.T.-GRUPPE und der EFG-GRUPPE bei Installationsarbeiten. Denn die Nachfrage nach Wallboxen steigt kontinuierlich. Die Partnerschaft bedeutet mehr Flexibilität im Fachhandwerk. So erfüllen der Großhandel, das Fachhandwerk und die Deutsche Telekom Außendienst GmbH nun die zahlreichen Kundenwünsche Hand in Hand. Den Kunden der bundesweit weit mehr als 100 Großhandelshäuser stehen damit nun rund 7.000 qualifizierte Elektrotechniker der Telekom in allen Bundesländern zur Verfügung.

Neuer CityLog-Logistik-HUB in Hamburg

Als „Tor zur Welt“ steht Hamburg dank seines Hafens für geliebte globale Logistik. Doch auch bei der nachhaltigen Warenauslieferung ist die Hansestadt ab sofort auf der Überholspur. Unterstützt von der Smart City / DB haben die Stadtlieferanten der CityLog GmbH einen neuen HUB in einem Parkhaus mitten in der City eröffnet. Von dort beliefern die Experten für emissionsfreie Logistik seit Anfang Juli 2022 Kunden mit Lastenfahrrädern. Das Vorzeigeprojekt des von der Europäischen Kommission finanzierten Projekts MOVE21 ließen sich bereits Gäste aus dem In- und Ausland live vor Ort zeigen. Der Logistik-HUB im Parkhaus Galeria an der Bugenhagenstraße ist 60 Quadratmeter groß und ideal gelegen. Von dem in CityLog-Grün und mit dem CityLog-Logo gestalteten Kubus starten die Stadtlieferanten mit vier Lastenfahrrädern täglich ihre Touren und liefern Ware auf der letzten Meile nachhaltig an Kunden aus. Aktuell ist CityLog in neun Städten bundesweit unterwegs.

Plattform EE BW kritisiert EEG-Novelle

Die aktuelle Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) soll die Rahmenbedingungen schaffen, den Stromverbrauch in Deutschland bis 2035 nahezu vollständig aus regenerativen Energien zu decken. Dazu ist durch die zunehmende Elektrifizierung aller Verbrauchssektoren ein massiver Ausbau der regenerativen Energieerzeugung notwendig. Laut der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg (Plattform EE BW) gehe die Novelle zwar in die richtige Richtung, allerdings drohe vor allem bei Bioenergie und Wasserkraft durch die geplanten Maßnahmen sogar ein Rückbau bestehender Kapazitäten. Die Plattform kritisiert, dass die Chancen von Biomasse nicht ausreichend berücksichtigt würden und für Wasserkraftanlagen bis 500 Kilowatt Leistung – die in Baden-Württemberg weitverbreitet sind – keine Einspeisevergütung mehr vorgesehen sei. Zudem müssten mehr Flächen für Photovoltaik und Windenergie bereitgestellt und Erneuerbare Wärme ebenfalls als überragendes öffentliches Interesse definiert werden.

VIGOUR liefert 3D/BIM-Daten für rund 140.000 Produkte

Ein Meilenstein für Ihre Arbeit im Bereich der Produktdaten: Der Hersteller VIGOUR bietet Ihnen jetzt die Möglichkeit, BIM-Daten in verschiedensten Formaten abzurufen. Und das für rund 140.000 Produkte. VIGOUR ist BIM-ready – seien Sie es auch! Ein reibungsloses Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke und Akteure bei einem Bauprojekt funktioniert nur dann, wenn die relevanten Informationen zum richtigen Zeitpunkt und immer aktuell zur Verfügung stehen. Die BIM-Methode macht diese Daten bei der Planung von Gebäuden und öffentlichen Projekten verfügbar und sorgt damit für effizientere Prozesse und vollen Durchblick. Als Marke für das ganze Bad überzeugt VIGOUR seit Jahren als zuverlässiger Partner. Keramik, Armaturen, Dusch- und Badewannen, WCs, Duschabtrennungen, Möbel und Accessoires liefert VIGOUR aus einer Designsprache und damit aus einem Guss – und jetzt auch eindrucksvoll digital in 3D und als BIM-Daten.



Trendstrecke

VERBORGENE TALENTE

Barrierefreiheit mit hohem ästhetischen Anspruch:
Wie das im Bad geht, zeigt VIGOUR –
die Marke für das ganze Bad.

Funktion? Eleganz? Für manchen steckt schon in der direkten Aneinanderreihung dieser beiden Begriffe ein Widerspruch. Zu unterschiedlich die Zielrichtung. Der Hersteller VIGOUR dagegen vereint beides auf überzeugende Art und Weise und setzt damit ein außergewöhnliches Ausrufezeichen. VIGOUR Produkte aus der Serie VIGOUR derby plus für eine barrierefreie Badgestaltung genügen höchsten ästhetischen Ansprüchen und erfüllen ihre Funktion bis ins Detail.

▼
Ebenerdige sogenannte Walk-in-Duschen sind Trend im Bad: Sie stehen längst nicht mehr nur für Barrierefreiheit, sondern für eine moderne Badgestaltung.

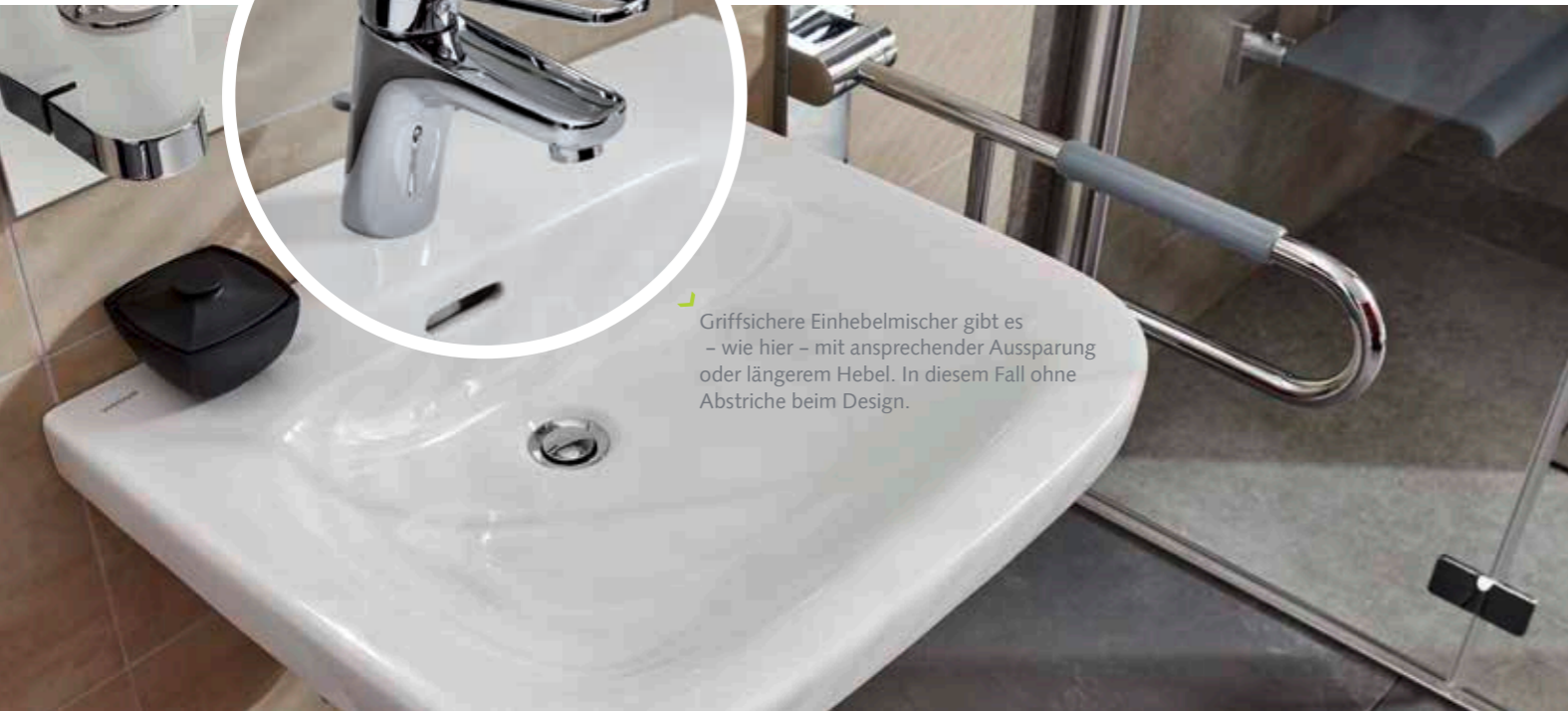
► Nur der Haltegriff weist auf die barrierefreie Gestaltung hin. Dieser fügt sich im Zusammenspiel mit dem behindertengerechten WC nahtlos in die Designwelt von VIGOUR ein.



Haltegriff oder Handtuchhalter? Bei diesem Waschbecken verschwimmen die Grenzen zwischen Barrierefreiheit und durchdachtem Produktdesign.



Griffsichere Einhebelmischer gibt es – wie hier – mit ansprechender Aussparung oder längerem Hebel. In diesem Fall ohne Abstriche beim Design.



Geschickt versteckt: Unter dem Rand des unterfahrbaren Waschbeckens verbergen sich Griffe, an denen sich Menschen mit Einschränkungen heranziehen oder festhalten können.



Alexander Gelsdorf
Geschäftsführer VIGOUR

ELEGANTE INTEGRATION INS PRODUKTDESIGN

Allzu leicht verfällt man einem Denkfehler: Ist ein Mensch körperlich eingeschränkt, benötigt er entsprechende Hilfsmittel, um seinen Alltag zu meistern. Das ist auf der einen Seite richtig und doch lässt es die individuelle Persönlichkeit des Menschen außer Acht. Körperlich mögen Schicksalsschläge oder das Alter offensichtliche Auswirkungen auf die Mobilität haben, Charakter, Wünsche und Erwartungen aber bleiben. Damit verbunden ist die Sehnsucht, auch weiterhin in einem ansprechenden Umfeld zu leben. Ebenjene Wünsche lässt VIGOUR mit seinen Designlinien wahr werden.

Die Designer des Herstellers VIGOUR haben Badprodukte geschaffen, die über alle Produktgruppen mit einem Design aus einem Guss begeistern. Einzigartige Eleganz, Kombinierbarkeit aller Designlinien zu einer Gesamtkomposition und nicht zuletzt die nahtlose Verknüpfung mit den benötigten Funktionen machen VIGOUR zu einem gefragten Hersteller im Bereich barrierefreier Bäder.

Kleine Kniffe sorgen dabei für große Wirkung: Der Griff am Waschbecken etwa überzeugt auch als integrierter Handtuchhalter. Oder verbirgt sich unsichtbar unter dem Rand. Der griffsichere Einhebelmischer spielt überzeugend seine Rolle als Designelement, das seine Funktion in hochwertiger Ästhetik auslebt.

„Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen legen Wert auf ein hochwertiges und stimmiges Badambiente. Unsere Produkte für die barrierefreie Badgestaltung schreiben die Erfolgsgeschichte der Marke fort, indem sie – kombinierbar mit all unseren Designlinien – Bäder aus einem Guss entstehen lassen.“

Diese Lösungen holen die in der Vergangenheit etwas klobig wirkenden barrierefreien Lösungen in die faszinierende Welt des Designs moderner Badgestaltung. Barrierefreiheit wird damit zur Normalität und öffnet die Tür, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen. Sind entsprechende Keramiken und Armaturen verbaut, müssen nur noch kleine Details, beispielsweise Haltegriffe, nachgerüstet werden. Dieses Umdenken bildet die Grundlage, um lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden zu leben, auch wenn sich die persönlichen Lebensumstände ändern.



BARRIEREFREIHEIT ALS LEBENSGEFÜHL

An kaum einem anderen Element der Badausstattung ist der Paradigmenwechsel in puncto Barrierefreiheit besser zu erkennen als an der Dusche. Die ebenerdige Ausführung gilt heute als Standard einer hochwertigen Badgestaltung. Nicht nur, weil dadurch der Einstieg erleichtert wird. Nicht nur, weil sie barrierefrei ist. Sondern weil sie elegant und modern wirkt. Dabei kann die ebenerdige Dusche bewusst Akzente in Richtung Duschwanne setzen – wahlweise mit Punkt- oder Rinnenablauf.

Die Symbiose aus Design und Funktion spiegelt sich auch in den Duschartungen wider. Faltpendeltüren lassen sich zu allen Seiten öffnen und verschwinden – wenn nicht benötigt – flach an der Wand. Ein Hingucker für jeden Betrachter und ganz nebenbei ein Raumwunder für mehr Platz im Bad.

Und die Badmöbel? Auch die spielen im barrierefreien Bad eine wichtige Rolle. Sie schaffen Stauraum und optische Akzente. VIGOUR bietet vielfältige und unterfahrbare Möglichkeiten, die gleichzeitig optisch überzeugen.



Sonja Holzauer
Mitglied der GÖB-Kommission
(Gewerblich Öffentlich Barrierefrei)
der GC-GRUPPE

„Wir bieten in den ELEMENTS-Ausstellungen auch Beratung zu barrierefreien Bädern an.“

BARRIEREFREIHEIT IN DEN DESIGNLINIEN VON VIGOUR:

- > In den Waschbecken integrierte Griffe – mit Zusatzfunktion als Handtuchhalter oder unsichtbar verborgen
- > WCs mit vergrößerter Ausladung und erhöhter Sitzposition
- > Unterfahrbare Waschtische und Badmöbel
- > Ebenerdige Duschen in vielfältigen Farben und Ausführungen
- > Griffsichere Armaturen
- > Flexible Duschartungen wie Faltpendeltüren





VIGOUR Plus

GRENZENLOSE FREIHEIT IM BAD

BARRIEREFREI À LA VIGOUR WIE FÜR MICH GEMACHT

Ob Kinder, Familien oder Best Ager – wer sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen will, sollte sich frei und ohne Einschränkungen im eigenen Bad bewegen können. Damit beim morgendlichen Frischekick oder der abendlichen Wellness-Routine kleinste Hürden nicht zu unüberwindbaren Hindernissen werden, sind barrierefreie Lösungen von VIGOUR unerlässlich. Vom Waschbecken über das WC und ebenerdigen Duschlösungen bis zu Armaturen und Accessoires – die Marke für das ganze Bad schafft grenzenlosen Badezimmerkomfort für eine selbstbestimmte Zukunft, jeden Geldbeutel und jede Lebenssituation.



VIGOUR
Die Marke für das ganze Bad

www.vigour.de

MTF-SAMSUNG

INNOVATION IN THE *Air*



BAFA geförderte Produkte



Hydro mit integriertem Speicher für Wärmepumpen



Hydro Wandgerät für Wärmepumpen



VRF-Wärmepumpensysteme 16 bis > 500 kW



Chiller / Kaltwassersätze



Wärmepumpen 4-16 kW



VRF Hydro-LT-HT Wasser Wärmetauscher für VL Temperaturen von 5-80 C°



Wind-Free™ Wandgerät Exklusiv



Wind-Free™ Wandgerät Elite



Wind-Free™ 4-Wege Mini Kasette



Wind-Free™ 4-Wege 840 x 840 Kasette



Wind-Free™ Wandgerät Pure



Wind-Free™ 1-Weg Kasette



Wind-Free™ 360° Round Airflow Kassetten

Wegweisende Innovationen in den Bereichen **Klimatechnik und Wärmepumpensysteme**

MTF-SAMSUNG

Mail. mtf@mtf-online.net
Web. www.mtf-online.net

Atemberaubende Designs

.....
Zugfreier Kühlbetrieb

.....
Filtertechnologien für eine 99 % Bakterien- und virenfreie Raumluft

.....
BAFA & BEG förderfähige Klima- und Wärmepumpensysteme

Tipp aus unserem Netzwerk

DAS PLUS AN SICHERHEIT UND HYGIENE

DIE ARMATUREN CONTI+ LINO AS L13 UND CONTI+ PRIMUS L40

Wer ein barrierefreies Bad plant, muss ins Detail gehen. So ist neben dem Zugang auch die Bedienung der Badarmaturen ein wichtiger und beachtenswerter Faktor. Martin Liese-Flügel, Verkaufsleiter Nord bei der CONTI Sanitärarmaturen GmbH, erklärt, welchen Beitrag die Armaturen vom Hersteller CONTI+ aus Wettenberg dabei spielen können.



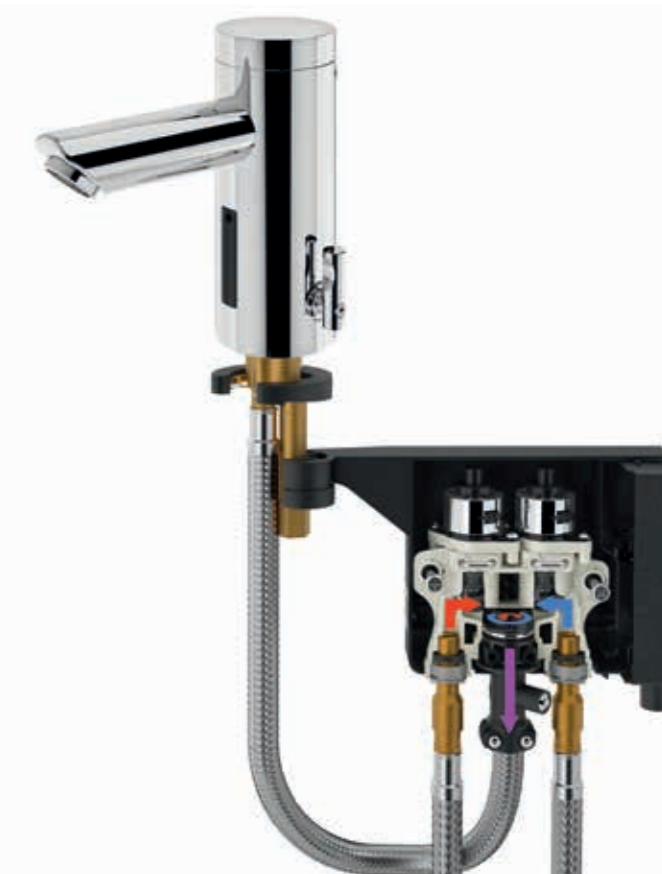
Ausreichend Bewegungsfläche, um den Zugang zu WCs und Waschtischen auch mit Rollstuhl oder Gehhilfen zu ermöglichen, rutschfeste Fliesen, Haltegriffe, schwellenfreie Zugangstüren und kontrastreiche Beleuchtung – die Anforderungen an ein barrierefreies Bad sind so facettenreich wie die motorischen und kognitiven Einschränkungen der Menschen, die es nutzen. Was oftmals aus dem Blick gerät: Nicht nur im privaten Bereich, sondern auch in Einrichtungen wie Kindergärten oder Seniorenheimen spielt das Thema eine besonders große Rolle. Ein unterfahrbarer Waschtisch ist allerdings die eine Sache, eine andere seine Nutzung. Barrierefreiheit hört daher nicht bei der Erreichbarkeit auf. Auch die Armatur muss auf die Nutzung durch körperlich oder kognitiv eingeschränkte Menschen sowie kleine Kinder ausgerichtet sein.

Einhebelmischer überzeugen als gute und weitverbreitete Wahl, sofern sie über ein ausreichend langes und ergonomisch geformtes Bedienelement verfügen. Eine gleichermaßen praxistaugliche und elegante Alternative dazu bieten berührungslos gesteuerte Armaturen. Mit der lino AS L13 entwickelte CONTI+ eine Waschtischarmatur, die ein Höchstmaß an Komfort und Sicherheit bietet. Das Modell verfügt über einen patentierten thermostatischen Verbrühschutz, der bei einem Kaltwasserausfall nach maximal 300 Millilitern Wasserfluss die Heißwasserzufuhr abregelt. Diese Menge entspricht der Norm EN 1111. Die Mischtemperatur lässt sich mithilfe eines Hebels an der rechten Armaturseite auf 15 bis maximal 40 Grad Celsius einstellen. Das sichert einen sinnvollen Verbrühschutz im barrierefreien Bad sowie in sensiblen Bereichen wie Kindergärten und Seniorenheimen.

Die CONTI+ lino AS L13 lässt sich problemlos in alle Bestandsanlagen einbauen. Dass dabei der Thermostat in die Armatur integriert ist, macht die Montage besonders einfach. Die Armatur arbeitet mit einem Infrarotsensor, der sich sowohl im Netzbetrieb als auch über eine 6-Volt-Batterie betreiben lässt.

Gerade in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden stellt sich zusätzlich immer die Frage nach der Hygiene. Mit der CONTI+ lino PRIMUS L40 liefert der Hersteller eine Waschtischarmatur mit einer weltweit einzigartigen Hygienefunktion. Der elektronisch gesteuerte Thermostat verfügt über eine Proportionalventil-Technologie, die die separate Spülung von Kalt-, Misch- und Warmwasser ermöglicht. Dadurch lässt sich neben Hygienespülungen mit Mischwasser und thermischen Desinfektionen mit Warmwasser auch der Kaltwasserstrang separat spülen. Das schließt eine mikrobiologische Belastung des Trinkwassers nahezu vollständig aus.

Beide Armaturen – die CONTI+ lino AS L13 und die CONTI+ lino PRIMUS L40 – lassen sich mit dem CNX Wassermanagement-System und der CONTI+ Service App vernetzen. Damit lassen sich alle betriebs-, dokumentations- und sicherheitsrelevanten Funktionen managen. Dazu zählen beispielsweise die komfortable Automatisierung von Spülungen oder die Einstellung von Betriebs- und Reinigungsstopps. Wie bei allen elektronischen Armaturen der lino-Familie lassen sich die Grundfunktionen auch über die Click-Funktionstaste an der Armatur einstellen.



**MEHR
ERFAHREN** >>>

Der Thermostat zur Temperatur- und Volumenregelung wird bei der CONTI+ lino PRIMUS L40 als Untertisch-Montage an Stockschraben oder als Montagegarnitur angeboten.



Energie hat viele Gesichter: Wärme, Strom, Licht, Bewegung. Ohne sie läuft nichts. Dabei zeigt sich aktuell deutlicher denn je: Energie ist ein wertvolles Gut, das es effizient zu nutzen gilt. Die vielfältigen Facetten des Themas in der Haustechnik stehen im Fokus der nächsten Ausgabe des NFG-Magazins.

ENERGIEGELADEN

AUSBLICK

Impressum

Herausgeber
NFG DEUTSCHLAND GMBH
Bäckerkamp 21
33330 Gütersloh

Telefon +49 5241 9944 787
E-Mail info@nfg-gruppe.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer Carsten Kurb
Registergericht Amtsgericht Gütersloh
Registernummer HRB 9159

IM AUFTRAG VON



NFG-Redaktionsteam Marketing-Abteilung Stuhr
So erreichen Sie uns redaktion@nfg-gruppe.de
Bilder und Illustrationen iStock Images, Adobe Stock,
GC-GRUPPE, NFG Redaktion, Initiative CO₂, HTI GIENGER KG,
VIGOUR, MTF Samsung, Victaulic, CONEL, Arbonia,
SYSTEMS, ELEMENTS, Brandag-Technik, one4two GmbH
Druck Müller Ditzten GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im
Frühsommer 2023. Namentlich gezeichnete Artikel geben
nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder
Fotos wird keine Gewähr übernommen.

NFG 
NETZWERK FÜR GEBÄUDETECHNIK

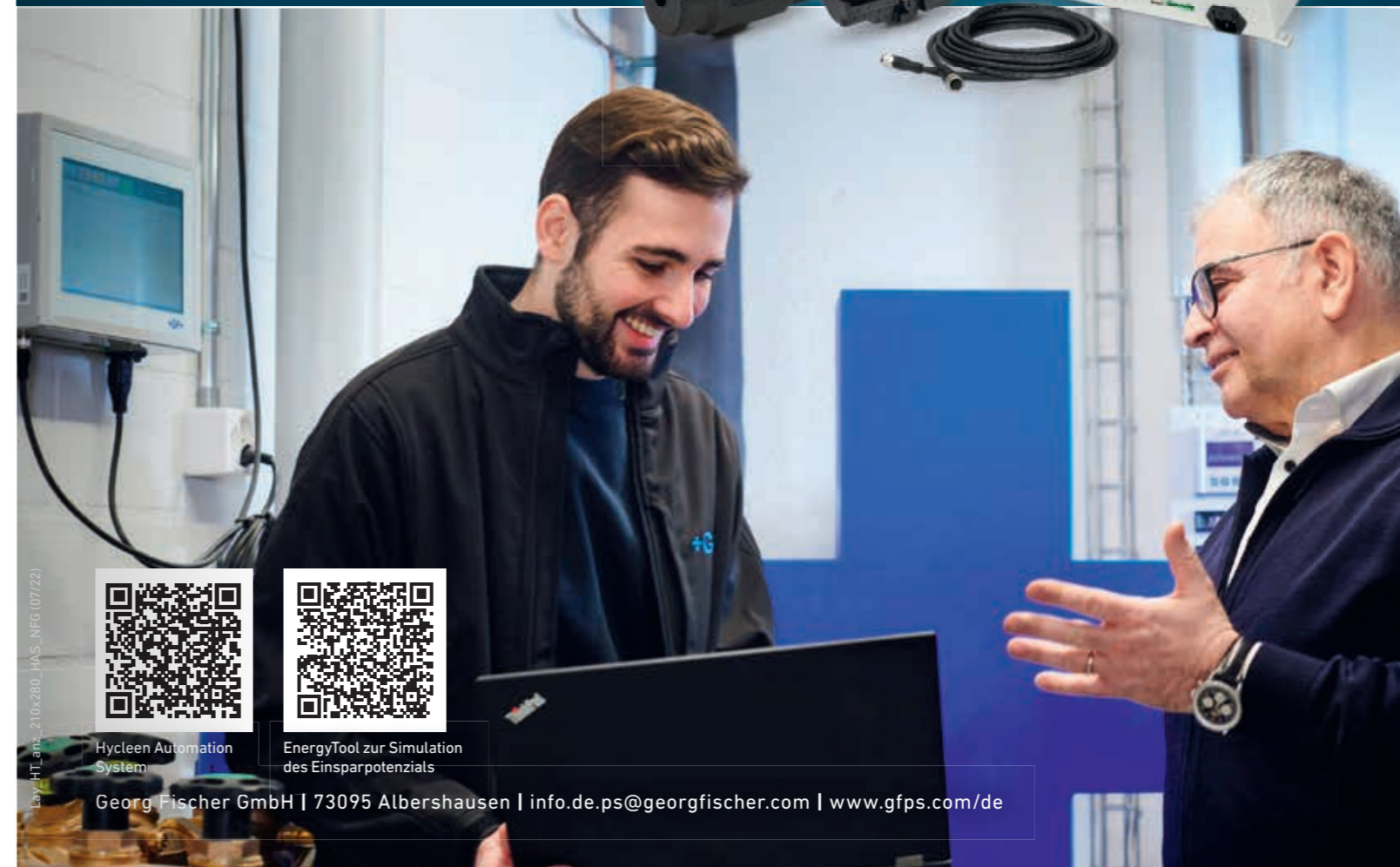


NFG-GRUPPE.DE

Für eine optimale Trinkwasserhygiene

Signifikantes Energieeinsparungspotenzial
durch den automatischen, hydraulischen Abgleich
der Trinkwasserzirkulation.

MEHR
ERFAHREN



Hycleen Automation
System



EnergyTool zur Simulation
des Einsparpotenzials

IT'S THE END OF THE (BUSINESS) WORLD AS WE KNOW IT

Warum Frauen in Führungspositionen
dringend gebraucht werden.



Tanja Zahn-Kipping

Abteilungsleitung Klima | Lüftung
der ASSION KG und RATH KG

MÄNNER SIND ANDERS. FRAUEN AUCH.

Dieser Satz des amerikanischen Familientherapeuten John Gray ist wahrscheinlich jedem schon einmal begegnet. Die meisten Menschen werden dieser Aussage auch vorbehaltlos zustimmen. Ist das auch der Grund, warum die meisten Führungspositionen männlich besetzt sind? Schaut man sich in der Business-Welt um, stellt man fest, dass in den meisten Branchen Frauen in Führungspositionen unterrepräsentiert sind. Fragt man die Entscheider, bekommt man zur Antwort, dass das Kriterium zur Besetzung einer Position ausschließlich die benötigte Kompetenz ist. Betrachten wir den Begriff Kompetenz, der sich in vier Unterkategorien aufgliedert: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, persönliche Kompetenz und soziale Kompetenz. Während in den Zeiten vor dem Internet in vielen Fällen Fachkompetenz der entscheidende Faktor war, rückt dies, dank Google, immer mehr in den Hintergrund. Gleichzeitig stellen gerade junge Leute ganz andere Anforderungen an den Führungsstil. Hier sind plötzlich Empathie, Vertrauen, Zuhören und Wertschätzung gefragt, also Attribute, die mit persönlicher und sozialer Kompetenz in Verbindung stehen. Empathie, Vertrauen und Wertschätzung sind einige der Soft Skills, die einem weiblichen Führungsstil zugeschrieben werden. Was in der Vergangenheit als Schwäche galt, gewinnt plötzlich immens an Bedeutung.

Um im allgegenwärtigen Fachkräftemangel bestehen zu können, ist es für Firmen entscheidend zu wissen, was die Mitarbeitenden wollen. Das Forschungs- und Beratungsinstitut „Great Place to Work“ hat in den Jahren 2018 bis 2022 mehr als 500.000 Arbeitnehmer gefragt, was ihnen an ihrer Arbeit wichtig ist. Den ersten Platz belegt ein gutes Arbeitsumfeld, gefolgt von Gesundheits- und Weiterbildungsleistungen sowie Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Echte Wertschätzung ist den Mitarbeitenden demnach wichtiger als Geld. Auch hier sind weibliche Führungsmerkmale gefragt, um die Mitarbeitenden zu

halten und an die Unternehmen zu binden. Können es sich Unternehmen also leisten, Frauen Nebenrollen spielen zu lassen, wenn doch ihre Führungsqualitäten im gegenwärtigen „War of Talents“ unbedingt gebraucht werden? Wichtig ist hierbei, dass sich Frauen in Führung ihrer weiblichen Führungsqualitäten bewusst sind und diese anwenden. Gerade in den 80er- und 90er-Jahren war es zu beobachten, dass einige der Frauen, die Führungspositionen innehatten, männliche Eigenschaften übernahmen und ihre eigene weibliche Identität aufgegeben hatten. „Männer in Röcken“ werden in der derzeitigen Situation nicht hilfreich sein.

Männer sind anders. Frauen auch. Das zeigt sich auch in der Denkweise. Daher ist es wichtig, dass gerade in der Führung gemischte Teams zusammenarbeiten und Dinge von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. Die Betrachtung eines Themas aus mehreren Blickwinkeln kann nur hilfreich sein und die Tatsache, dass gemischte Teams effektiver sind, wurde mittlerweile durch verschiedene Studien belegt. Gut funktionierende Teams arbeiten erfolgreich und zu starken Teams gehören starke Frauen.

Kritiker werden jetzt einwerfen: „Alles gut und schön. Da baut man eine Frau zur Führungskraft auf und dann wird sie schwanger.“ Auch hier ist aktuell ein Wandel zu beobachten. Natürlich wird immer noch die Frau schwanger, jedoch wird eine eventuell anschließende Erziehungs-Auszeit nicht mehr unbedingt von der Frau genommen. Es gibt einen Trend, dass sich auch junge Väter für einen längeren Zeitraum ausklinken, um sich um den Nachwuchs zu kümmern. Teilzeitmodelle werden ebenso immer häufiger von jungen Männern eingefordert.



EINFACH. SICHER. FÜR ALLE.

MEHR
ERFAHREN
»»»

Vollbelegung bei Nullabstand und jederzeit nachbelegbar: Die Wichmann Kabelbox® hilft Installateuren, Fachplanern und Bauherren, Brandschutzvorschriften spielend einfach umzusetzen.

*DAS ORIGINAL
AUS DEUTSCHLAND*



WWW.WICHMANN.BIZ